



# 2013

## Geschäftsbericht

Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg mbH



## Inhalt

	Seite		Seite
<b>Der Kreis Pinneberg</b>	6–12	<b>Impulse für die Regionalentwicklung setzen</b>	42–51
<ul style="list-style-type: none"><li>• Bestnoten für Standortqualität</li><li>• Dynamische Wirtschaft</li><li>• Besser als der Durchschnitt</li><li>• Starke Unternehmen</li><li>• Wirtschaftsumfeld begünstigt Unternehmertum und Selbstständigkeit</li><li>• WEP Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg mbH</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>• EU investiert in den Kreis Pinneberg</li><li>• Förderprojekte hautnah erleben</li><li>• Frau und Beruf</li><li>• Erfolg 2013 in Zahlen</li><li>• MedComm</li><li>• Erfolg 2013 in Zahlen</li></ul>	
<b>Platz für Ansiedlungen schaffen</b>	14–21	<b>Dem Standort ein Gesicht geben</b>	54–59
<ul style="list-style-type: none"><li>• WEP Gewerbegebiete</li><li>• Investitionen und Baumaßnahmen</li><li>• Ermittlung von Gewerbeflächenpotenzialen</li><li>• Helgoland</li><li>• Meilensteine 2013</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Messen und Veranstaltungen</li><li>• Expo Real</li><li>• Erfolg 2013 in Zahlen</li></ul>	
<b>Unternehmerische Potenziale aktivieren</b>	23–26	<b>In Wirtschaftsräumen denken</b>	62–63
<ul style="list-style-type: none"><li>• Existenzgründungsberatung</li><li>• Zwei Gründungsmodelle – zwei Erfahrungsberichte</li><li>• Nachhaltige Existenzgründung von der WEP unterstützt</li><li>• Erfolg 2013 in Zahlen</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Gemeinsam klappt's: die Wirtschaftsförderer im Kreis Pinneberg</li></ul>	
<b>Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe fördern</b>	28–40	<b>Die Jahresbilanz in Zahlen</b>	66–70
<ul style="list-style-type: none"><li>• Ansiedlungsberatung</li><li>• Bestandskundenpflege</li><li>• Quartiersmanagement der WEP für eine lebendige Nachbarschaft</li><li>• Know-how aus dem Kreis Pinneberg</li><li>• Erfolg 2013 in Zahlen</li><li>• Die Logistikbranche boomt – die WEP unterstützt</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2013</li></ul>	



## Editorial

Oliver Stolz



### „Im Mittelpunkt der Arbeit der Wirtschaftsförderung steht der Unternehmer.“

#### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Entwicklungschancen, die sich für Unternehmen im Kreis Pinneberg bieten, sind immens, betrachtet man insbesondere die gute verkehrliche Anbindung des Kreises über die Autobahnen und über den mit der gesamten Metropolregion verbundenen Öffentlichen Personennahverkehr. Kurzum: Es lohnt sich, im Kreis Pinneberg zu arbeiten, zu wohnen und zu investieren.

Der Unternehmer ist Kunde und Partner der Wirtschaftsförderung und gemeinsam mit uns Gestalter des Kreises. Er zahlt hier seine Steuern, hält Ausbildungs- und Arbeitsplätze vor und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Zukunftssicherung des Kreises Pinneberg. Die WEP unterstützt die Unternehmer in all ihren Aktivitäten. Im Mittelpunkt der Arbeit der Wirtschaftsförderung steht der Unternehmer.

Die Bedeutung der Kreiswirtschaftsförderung wurde erst kürzlich unterstrichen, indem von den Gremien des Kreises und der WEP das Strategiekonzept 2014–2018 beschlossen wurde. Leitziel der Wirtschaftsförderung ist und bleibt die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen

im Kreisgebiet. Wesentlicher Bestandteil der strategischen Neuausrichtung ist die Möglichkeit für die WEP, zukünftig in enger Kooperation und unter Beteiligung der Kommunen potentielle Gewerbebauflächen zu erwerben und zu entwickeln. Damit wird der wachsenden Nachfrage in der Metropolregion Rechnung getragen.

Mit diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen einen Einblick in die Leistungen und Kompetenzen der Wirtschaftsförderung des Kreises Pinneberg geben. Außerdem lernen Sie Projekte kennen, die im letzten Jahr auf vielfältige Weise unterstützt werden konnten.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!  
Mit freundlichen Grüßen

Oliver Stolz  
Landrat des Kreises Pinneberg,  
Vertreter des Hauptgesellschafters





Etwa

**16 tsd.**

Betriebe wirtschaften erfolgreich im  
Kreis Pinneberg.





## Vorwort

Dr. Harald Georg Schroers



Der wirtschaftliche Abwärtstrend in Deutschland setzte sich im Jahr 2013 erneut fort. Mit einer Rate von nur noch 0,4 Prozent fiel der Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes auf einen der niedrigsten Werte seit 70 Jahren. Eigentlich keine guten Voraussetzungen für neue Investitionen und wirtschaftliche Prosperität im Kreis Pinneberg. Und doch: Die Unternehmer glauben weiterhin an eine erfolgreiche Zukunft im Kreisgebiet. Die Nachfrage nach Gewerbegrundstücken, einer der wichtigen Indikatoren für die Zukunftsfähigkeit eines Standortes, war im Jahr 2013 ungebrochen hoch. Die WEP konnte über 150 Anfragen von Ansiedlungsinteressenten akquirieren. Die nachgefragte Flächengröße von insgesamt 100ha überstieg noch einmal die starke Nachfrage der Vorjahre. Entsprechend erfreulich verlief dann auch der Grundstücksverkauf für die WEP und damit natürlich auch für den Kreis Pinneberg als Ganzes. Denn jedem Euro für den Kauf eines Gewerbegrundstücks folgen nach unseren Erfahrungen kurzfristig weitere zehn Euro für Gebäude, Ausrüstungen, Maschinen, Werkzeuge oder Büroeinrichtungen. Mit unseren Grundstücksverkäufen im Jahr 2013 haben

wir demnach Investitionen in einem Umfang von rund 60 Millionen Euro ausgelöst. Darüber hinaus sichern die Unternehmen mit einem Neubau die bereits bestehenden Arbeitsplätze langfristig und stellen zumeist neue Mitarbeiter ein. Dafür zahlen sie Löhne und Gehälter, von denen die WEP mit den Ansiedlungen des Jahres 2013 rund 15 Millionen Euro pro Jahr sichern konnte. Von den Investitionen der Unternehmer und den Gehältern der Mitarbeiter leben wiederum die ansässigen Anwälte und Steuerberater oder die Handwerker und Bauunternehmer, aber auch der Zahnarzt oder der örtliche Einzelhandel, der die Mitarbeiter mit den Gütern des täglichen Bedarfs versorgt. Nicht zuletzt profitiert die öffentliche Hand von unserer Arbeit. Jeder Arbeitsplatz den wir über die Betreuung von Unternehmensgründern, die Ansiedlung von Betrieben, über Maßnahmen der Regionalentwicklung oder Werbung für den Standort im Kreisgebiet halten oder neu ansiedeln, bringt bares Geld in die Kassen der Kommunen und des Kreises. Aus unseren Gewerbegebieten fließt allein über die Einkommens- und Gewerbesteuer jährlich ein mehrstelliger Millionenbetrag an die Kommunen und anteilig über das Umlageverfahren direkt in den Haushalt der Kreisverwaltung. Auch das ist ein erwähnenswerter Erfolg unserer Arbeit!

Geschäftsführer





# 1

Platz  
in Schleswig-Holstein.



## Der Kreis Pinneberg

### Bestnoten für Standortqualität

Unternehmer schätzen die günstige Lage des Kreises mit Anbindung an die A7, die A23, die Schiene sowie den Logistikdrehkreuzen Hamburg Airport und Hafen Hamburg. Ebenso sprechen die niedrigen Steuersätze der Kommunen, eine Vielzahl qualifizierter Fachkräfte sowie gute Lebensbedingungen für den Kreis Pinneberg.

Die positive Entwicklung der sozialversicherungspflichtiger Beschäftigten am Arbeitsort spricht für ein Wachstum der Wirtschaft.

Der Kreis Pinneberg zählt im Regionenvergleich seit Jahren zur ersten Liga der deutschen Wirtschaftsregionen und setzt diesen Kurs unvermindert fort.

### Dynamische Wirtschaft

Der Kreis Pinneberg liegt in Schleswig-Holstein mit deutlichem Vorsprung auf Platz 1

Kreis/kreisfreie Stadt	Rang landesweit	Rang bundesweit
<b>Pinneberg</b>	<b>1</b>	<b>81</b>
Segeberg	2	158
Stormarn	3	161
Schleswig-Flensburg	4	180
Nordfriesland	5	187
Herzogtum Lauenburg	6	192
Plön	7	214
Steinburg	8	218
Dithmarschen	9	226
Rendsburg-Eckernförde	10	254
Ostholstein	11	267
Lübeck (Stadt)	12	268
Neumünster (Stadt)	13	294
Kiel (Stadt)	14	308
Flensburg	15	242

Quelle: Focus Money März 2014



Die jüngste Untersuchung des Wirtschafts-  
magazins Focus Money bestätigt die Spit-  
zenposition des Kreises Pinneberg im Land  
Schleswig-Holstein: Er glänzt an erster  
Stelle und lässt die anderen 14 schleswig-  
holsteiner Kreise und kreisfreien Städte mit  
großem Abstand hinter sich (siehe Tabelle).

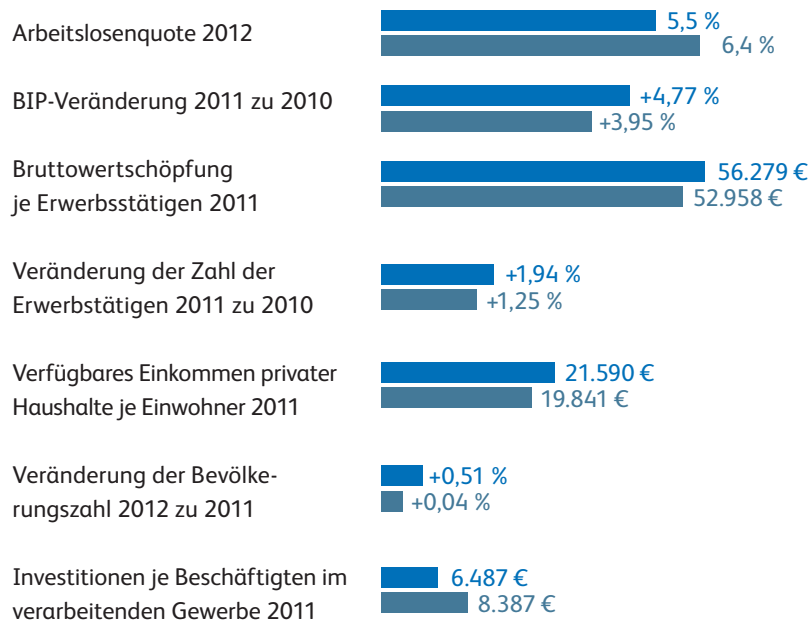
Auch im bundesweiten Vergleich der 388  
untersuchten Regionen braucht sich der  
Kreis nicht zu verstecken. Mit Position 81  
liegt er im vorderen Fünftel und steht damit  
deutlich vor der Hansestadt Hamburg und  
den anderen Kreisen Schleswig-Holsteins.

### **Besser als der Durchschnitt**

Was aber sind die Gründe, die den Kreis so  
weit nach vorne bringen? Focus Money“legte  
insgesamt sieben untersuchte Kriterien  
für die Beurteilung der Wirtschaftskraft zu  
Grunde: Bevölkerungszahl, verfügbares  
Einkommen, Erwerbstätigenzahl, Arbeits-

losenquote, Bruttoinlandsprodukt, Brutto-  
wertschöpfung und Investitionen (siehe  
Tabelle). Die zugrunde liegenden Daten  
kommen von der Bundesagentur für Arbeit  
und den Statistischen Landesämtern.

#### **Kreis Pinneberg im Bundesvergleich**



- Kreis Pinneberg
- Bundesdurchschnitt

Quelle: Focus Money März 2014



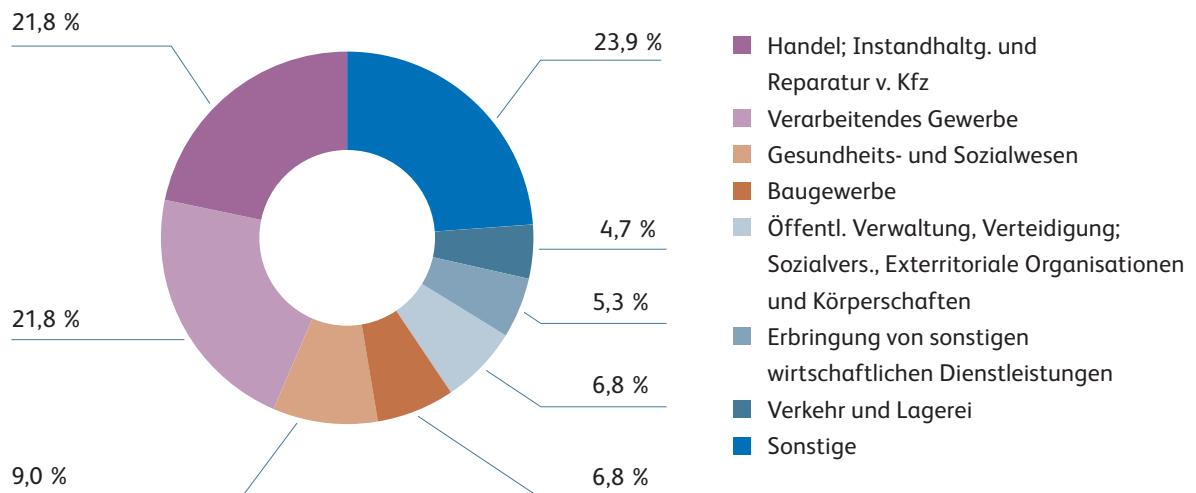


## ➤ Starke Unternehmen

Wer sich die Wirtschaftsstruktur im Kreis Pinneberg anschaut, den überrascht das gute Abschneiden nicht. Die Liste der Unternehmen, vor allem im verarbeitenden Gewerbe, in Handel und Logistik, ist lang und vielfältig. Hauptsächlich kleine und mittlere spezialisierte Betriebe, die arbeitsteilig vom Grund- bis zum Endprodukt fertigen und die gesamte Wertschöpfungskette ergeben,

gehören dazu. Auch zahlreiche national und international erfolgreiche, innovative Spitzenbetriebe finden sich darunter. Weltmarktführer ihrer Branche produzieren im Kreis Pinneberg. Überdies haben fünf der zwanzig größten Unternehmen Schleswig-Holsteins (nach Umsatzerlösen) im Kreis Pinneberg ihren Sitz.  
(Quelle: HSH Nordbank)

## Arbeitsplätze nach Branchen im Kreis Pinneberg



Quelle: Statistikamt Nord, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Branchen



## ➤ Wirtschaftsumfeld begünstigt Unternehmertum und Selbstständigkeit

Die Gründungsneigung in einer Region ist Indikator für die Attraktivität eines Wirtschaftsumfeldes, welches Unternehmertum und Selbstständigkeit begünstigt. Zur Bestimmung der Gründungsneigung berechnet das Institut für Mittelstandsforschung Bonn jährlich das sogenannte NUI (Neue Unternehmerische Initiative) Regionenranking. Hierbei werden nicht nur Existenzgründungen berücksichtigt, sondern ebenso Betriebsgründungen, Übernahmen und Zuzüge von Gewerbebetrieben sowie

die Aufnahmen von gewerblichen Nebenerwerbstätigkeiten. Im aktuellen, im November 2013 herausgegebenen NUI Regionenranking 2012 konnte der Kreis Pinneberg sich wieder einmal verbessern.

Auf der aktuellen Position 35 von insgesamt 402 deutschen Kreisen, Landkreisen und kreisfreien Städten muss er unter den schleswig-holsteiner Kreisen nur Stormarn (31) den Vortritt lassen. Unter den Kreisen der Metropolregion liegt er auf Position drei.

### Existenzgründungsneigung stetig verbessert

Jahr	Platz
2012	35
2011	44
2010	44
2009	76

Quelle: IFM Bonn, Stand: Herbst 2013, Platz von 402 Kreisen und kreisfreien Städten in Deutschland.

Der NUI-Indikator setzt jeweils die Zahl der Gewerbebeanmeldungen eines Kalenderjahres ins Verhältnis zur erwerbsfähigen Bevölkerung (Personen im Alter von 18 bis 64 Jahren) am 31.12. des Vorjahres. Er gibt an, wie viele Gewerbebetriebe pro 10.000 erwerbsfähige Einwohner in einer Region im entsprechenden Jahr neu angemeldet wurden.

## ➤ WEP Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg mbH

Die WEP ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Pinneberg. Gesellschafter sind der Kreis Pinneberg (66,75%), die Sparkasse Südholstein (9,75%) sowie die WEP (23,5%).

Wirtschaftsförderung gehört zu den zentralen Aufgaben einer Region. Ziel ist ein Wirtschaftsstandort, der sich im Wettbewerb gegen andere behaupten kann, seine Standortvorteile erkennt und optimal vermarktet. Sei es bei der Schaffung eines wirt-

schaftsfreundlichen Klimas, Steigerung des wirtschaftlichen und sozialen Wohls oder Sicherung der Zukunftsfähigkeit und Finanzkraft des Kreises – vorrangiges wirtschaftspolitisches Ziel der WEP ist es, optimale Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsstandort Kreis Pinneberg herzustellen.

SowerdenundernehmerischeInvestitionenin der Region gefördert, Arbeitsplätze erhalten und geschaffen. Unternehmer stehen im Fokus des Handelns der Gesellschaft.





Sie hilft bei der Suche nach geeigneten Gewerbegrundstücken, übernimmt Lotsenfunktionen für erforderliche Planungs- und Genehmigungsschritte des Investitionsvorhabens, sichert die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen oder unterstützt bei der Fachkräftesicherung durch Hebung von Arbeitsmarktpotenzialen.

### Die WEP teilt sich in zwei Geschäftsbereiche

**Im Geschäftsbereich Grundstücksentwicklung** projiziert, finanziert und verkauft die WEP Gewerbegrundstücke auf eigene Rechnung. Sie arbeitet dabei im Auftrag und im Rahmen von städtebaulichen Verträgen mit den kreisangehörigen Gemeinden zusammen. Auf Wunsch führt sie Standortanalysen durch, bewertet Standortpotenziale oder schafft bei Bedarf Neustandorte.

**Im Geschäftsbereich Dienstleistungen** übernimmt die WEP zahlreiche Aufgaben der Wirtschaftsförderung für den Kreis und die kreisangehörigen Städte und Gemeinden. Die WEP betreut Investoren mit einem Full Service von Ansiedlungsberatung, Behördenmanagement oder Bestandspflege. Sie wirbt regional und überregional für den Wirtschaftsstandort Kreis Pinneberg,

vermittelt Ansiedlungsinteressierte an die kreisangehörigen Gemeinden, berät und betreut Existenzgründer und arbeitet als Träger von Beratungs- und Förderprojekten.

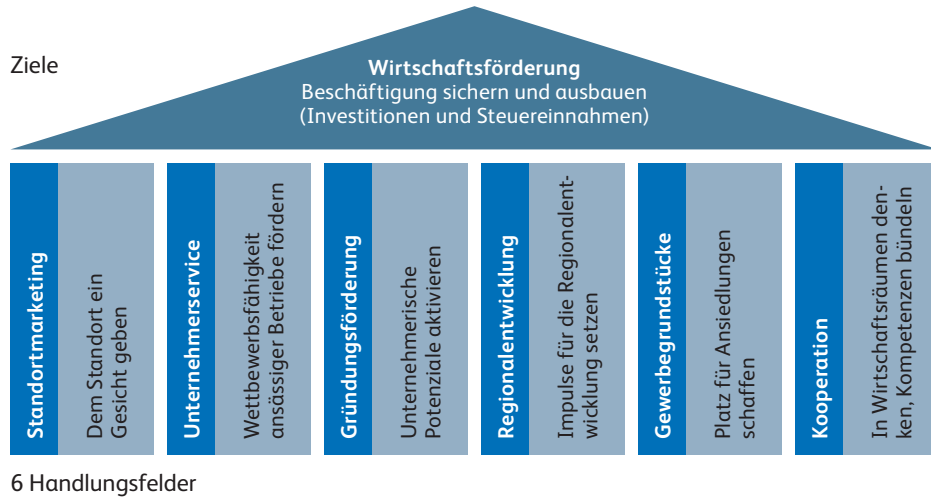
Gemeinsam mit anderen Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik übernimmt die WEP wirtschaftspolitische Verantwortung und gibt dabei wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Region. Sie engagiert sich in zahlreichen Gremien, Arbeitskreisen und Veranstaltungen.

Als zentraler Ansprechpartner für das Zukunftsprogramm Wirtschaft berät die WEP über ihre Tochtergesellschaft Projektgesellschaft Norderelbe Städte, Gemeinden und andere öffentliche Einrichtungen bei der Entwicklung von förderfähigen Maßnahmen und Infrastrukturinvestitionen.

Die Arbeit der WEP konzentrierte sich im Jahr 2013 auf die Kernbereiche Ansiedlungsberatung, Standortvermarktung, Gründungsförderung, Unternehmensservice und Regionalentwicklung. Mit der berufsorientierten Beratung für Frauen (FRAU & BERUF) oder der Qualifizierungsberatung sorgte sie für eine zielgerichtete Entwicklung des Humankapitals. Die regionale Zusammenarbeit wurde gestärkt durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit im Arbeitskreis der kommunalen Wirtschaftsförderer.



## Ziele und strategische Handlungsfelder der WEP



## Sechs Handlungsfelder für eine moderne Wirtschaftsförderung





150 tsd.  
m<sup>2</sup>

bebauungsfähige und erschlossene  
Gewerbegrundstücke in bester Lage.



## ➔ Platz für Ansiedlungen schaffen

Zu den Kernaufgaben der Wirtschaftsförderung gehört die Unterstützung von Unternehmen und Investoren bei der Standortentscheidung und der Ansiedlung. Durch Investitionen entsteht nicht nur ein direkter Zuwachs an Kapital, Arbeitsplätzen und Steuern, sondern sie lösen oftmals auch Folgeinvestitionen aus. Hierzu ist erforderlich, ein investitionsfreundliches Klima zu gestalten und Vertrauen in den Wirtschaftsstandort Kreis Pinneberg und eine unternehmerfreundliche Politik zu erzeugen. Die

weitsichtige Bevorratung mit bezahlbaren, gut gelegenen Gewerbegrundstücken hat das positive Wirtschaftsklima entscheidend beeinflusst. Wer als Unternehmer erfolgreich sein will, braucht den richtigen Standort und das richtige Serviceumfeld. Die WEP plant, entwickelt und vermarktet Gewerbeflächen für die Kommunen im Kreis Pinneberg – treuhänderisch und auf eigenes Risiko. Zum Jahresende 2013 hatte die WEP fünf in der Entwicklung.

## ➔ WEP Gewerbegebiete

Beginn Erschließung: 2005

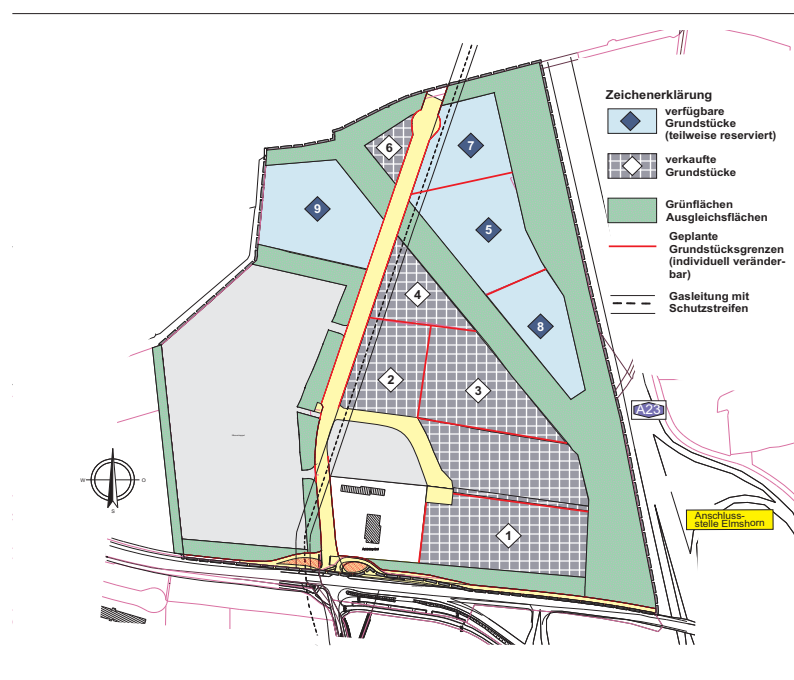
Verkaufte Fläche: 43.788 m<sup>2</sup>

Davon 2013: 0 m<sup>2</sup>

Freie Fläche: 39.891 m<sup>2</sup>

Schwerpunkte der Ansiedlungen: Großhandel und Logistik

### Elmshorn



Stand 12/2013



» PLATZ FÜR ANSIEDLUNGEN SCHAFFEN

### Heede



Beginn Erschließung: 1999

Verkaufte Fläche: 28.408 m<sup>2</sup>

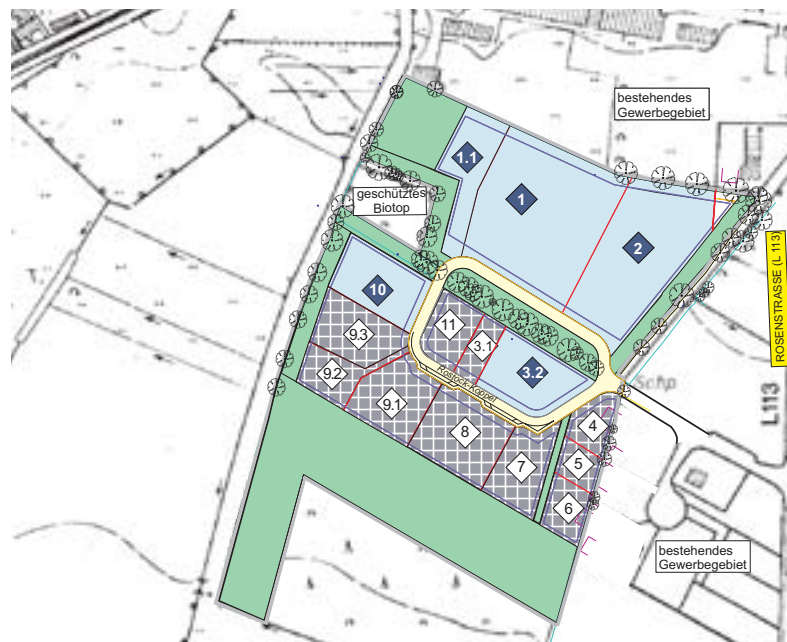
Davon 2013: 692 m<sup>2</sup>

Freie Fläche: 26.881 m<sup>2</sup>

Schwerpunkte der Ansiedlungen: Großhandel, Baugewerbe, Kunststoffverarbeitung, Maschinenbau

Stand 12/2013

### Klein Offenseeth-Sparrieshoop



Beginn Erschließung: 2003

Verkaufte Fläche: 16.518 m<sup>2</sup>

Davon 2013: 917 m<sup>2</sup>

Freie Fläche: 21.717 m<sup>2</sup>

Schwerpunkte der Ansiedlungen: Baugewerbe, Großhandel mit chemischen Produkten

Stand 12/2013





Beginn Erschließung: 2003

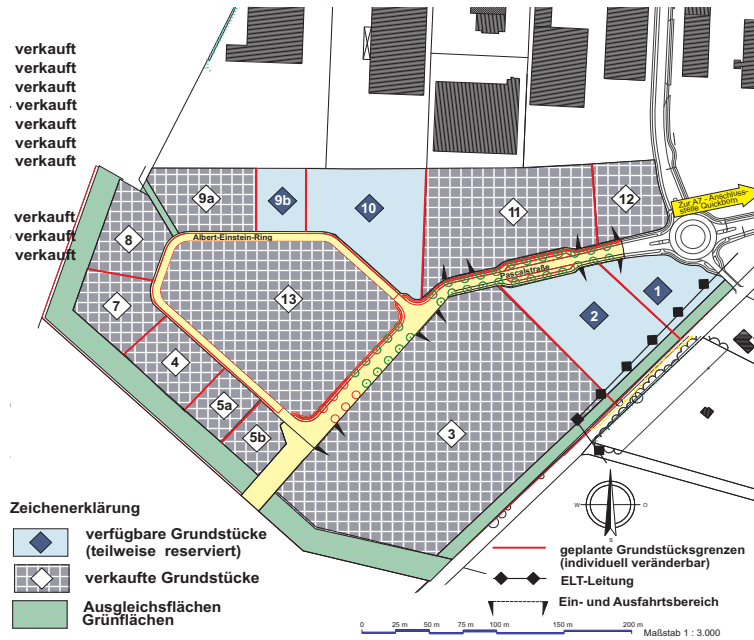
Verkaufte Fläche: 72.035 m<sup>2</sup>

Davon 2013: 8.630 m<sup>2</sup>

Freie Fläche: 17.081 m<sup>2</sup>

Schwerpunkte der Ansiedlungen: Metallverarbeitung, Druckmaschinen, Großhandel, LKW-Instandsetzung

## Quickborn



Stand 12/2013

Beginn Erschließung: 1998

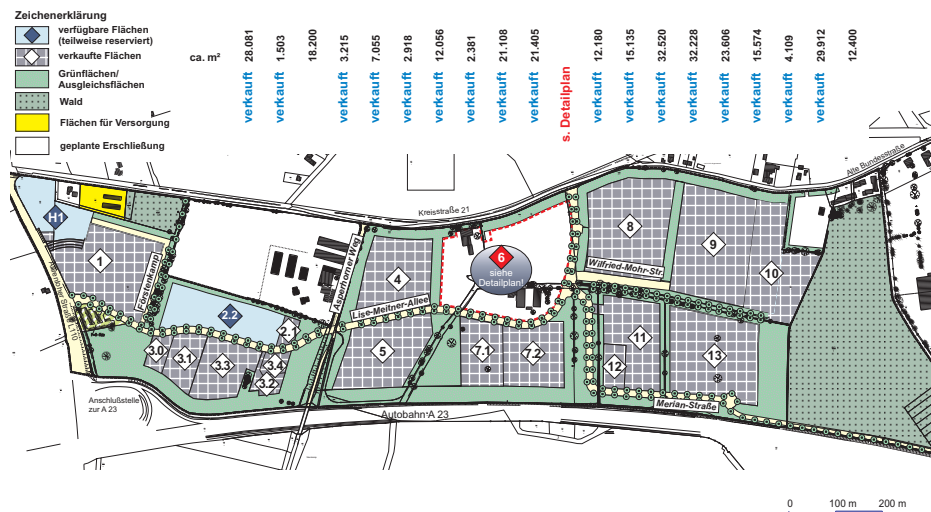
Verkaufte Fläche: 286.812 m<sup>2</sup>

Davon 2013: 53.536 m<sup>2</sup>

Freie Fläche: 41.387 m<sup>2</sup>

Schwerpunkte der Ansiedlungen: Logistik, Recycling, Metallverarbeitung

## Tornesch



Stand 12/2013







**Thomas Köppl, Bürgermeister der Stadt Quickborn (am 27.06.2014)**

„Die Vermarktung des Gewerbegebietes in Quickborn ist in unseren Augen wirklich sehr erfolgreich. Aktuell sind von den 89.116 Quadratmetern Gesamtfläche im 3. Bauabschnitt nur noch 1.800 Quadratmeter auf dem Markt verfügbar. Die Kooperation bei den Ansiedlungen ging mit der WEP mbH reibungslos. Wir standen und stehen im ständigen Austausch zu Anfragen oder zum Stand von Anträgen und Genehmigungen. Die inzwischen 12 ansässigen Unternehmen im Gewerbegebiet an der Pascalstraße haben in Quickborn etwa 240 neue Arbeitsplätze geschaffen bzw. erhalten. Zudem

sichern sie Quickborn jährlich Steuereinnahmen im hohen sechsstelligen Bereich. Wir vertrauen auch künftig auf eine kooperative Zusammenarbeit mit der WEP.“

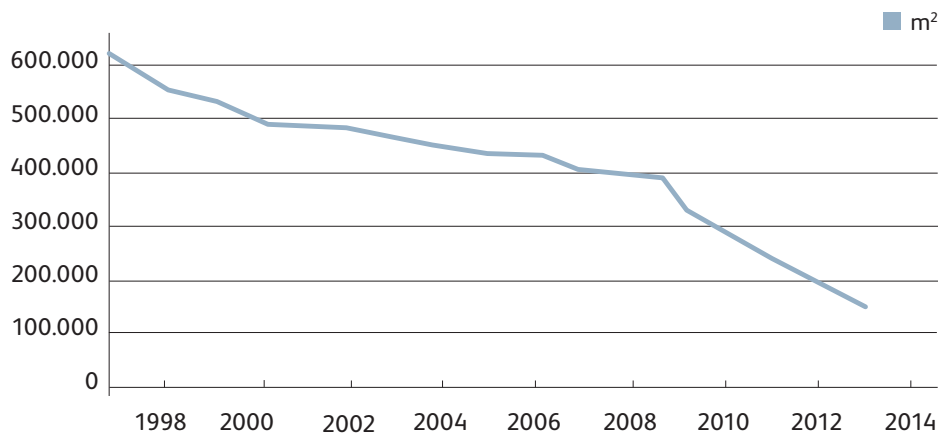


**Mehr zu bieten: Der Grundstücksbestand und seine Entwicklung bei der WEP**

Ein ausreichendes Angebot an passenden Gewerbegrundstücken ist eine unabdingbare Voraussetzung, um Unternehmen im Kreisgebiet zu halten oder neu hereinzuholen. Die verfügbaren Grundstücke müssen in der Regel sofort bebaubar sein, denn der Handlungsdruck in den Unternehmen

ist zumeist kurzfristig. Und ebenso wichtig sind die Lage und der Zuschnitt der Gewerbegebiete und Einzelgrundstücke. Sie entscheiden über die Wettbewerbsfähigkeit des Kreises Pinneberg im Vergleich zu anderen Standorten in der Metropolregion Hamburg.

**Jahresendbestand Gewerbegrundstücke bei der WEP (in m<sup>2</sup>)**



*Der verfügbare Bestand an baufertigen und erschlossenen Gewerbegrundstücken bei der WEP umfasste zum Jahresende 2013 eine Fläche von rund 15 ha.*





## ➔ Investitionen und Baumaßnahmen

In den bestehenden Gebieten wurden auch 2013 kleinere Baumaßnahmen zur Wertsteigerung der Gebiete umgesetzt. Diese werden später den Kommunen kostenfrei übergeben.

Im Gewerbegebiet BusinessPark Tornesch musste aufgrund einer B-Planänderung der ursprünglich geplante Grundstückszuschnitt verändert werden. Da die WEP voll erschlossene Grundstücke verkauft, war es in 2013 erforderlich, die Entwässerungsgräben in dem betroffenen Bereich neu zu planen und zu verlegen.

Ebenfalls wurde das für „Sondernutzung Hotel“ vorgesehene Grundstück im WEP Gewerbegebiet BusinessPark Tornesch für die Vermarktung optimiert und im Zuge dessen ein Erdwall geräumt.

Im WEP Gewerbegebiet Quickborn wurde in die Wiederherstellung der Verkehrssicherheit investiert. Der auf einem WEP Grund-

über  
**211 Tsd.**  
Euro in die bestehenden Gewerbegebiete investiert

stück vorkommende Sanddorn drückte mit seinen Wurzeln einen Teil des öffentlichen Weges hoch. Im Zuge der Maßnahme wurde der Sanddorn vollständig entfernt und der Gehweg wieder in einen einwandfreien Zustand zurückversetzt.

Im Tätigkeitsfeld der Gewerbegebietsneuentwicklung und den damit verbundenen Investitionen war die WEP 2013 nicht aktiv.



**Gewerbegebiet Quickborn:**  
*Der Sanddorn wächst in den öffentlichen Bereich.*



*Am Ende der Maßnahme ist der Gehweg wieder in einem einwandfreien Zustand.*





## ➤ Ermittlung von Gewerbeflächenpotenzialen

Aktuell sind im Kreis Pinneberg nur noch sehr begrenzt baureife Gewerbegrundstücke vorrätig. Daher engagiert sich die WEP in Projekten zur Ermittlung potenzieller Standorte für neue Gewerbegebiete. Die im Zuge der Erarbeitung eines Konzeptes für überörtliche Gewerbegebiete an den Landesentwicklungsachsen A23/B5 und A20 ermittelten Potenzialflächen sollen die Anforderungen der Unternehmen berücksichtigen.

Die ermittelten Gebiete fließen in die Überarbeitung der Regionalpläne des Landes Schleswig-Holstein ein.

Im Jahr 2013 beauftragte die WEP als Projektträger in Abstimmung mit den Partnern der Regionalen Kooperation A23/B5 die Erstellung des Konzeptes bei einem Gutachter. Erste Ergebnisse sollen 2014 vorliegen.





## ➤ Helgoland

*Die WEP ist mit 25,1% am Stammkapital der Hafentprojektgesellschaft Helgoland mbH (HGH) beteiligt. Die übrigen Kapitalanteile der HGH hält die kreisangehörige Gemeinde Helgoland. Die Mitarbeiter sind bei der WEP angestellt.*

### Ausbau der Helgoländer Häfen

Die größte Aufgabe der Hafenentwicklung auf Helgoland ist die Verlagerung des gemeindlichen Frachtumschlags bis Anfang 2015 an die sanierte Südkaje und die Realisierung eines funktionsfähigen Servicehafens für die benachbarten Offshore-Windfelder im sogenannten „HelWin-Cluster“.

Auf einer zuvor kampfmittelgeräumten und erschlossenen Fläche von rund 12.000 m<sup>2</sup> im Südhafengelände entstehen drei Servicegebäude der Offshore-Windparkbetreiber (OWB) mit Werk- und Lagerhallen, zudem ein Hangar für Helikopter. An der Südkaje

entstehen durch die Sanierung Umschlagflächen und Liegeplätze sowohl für die Windkraftbetreiber als auch für den Güterverkehr der Insel.

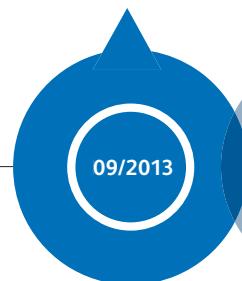
Der Binnenhafen selbst wird ebenfalls modernisiert, um die Nutzbarkeit als Multifunktionshafen auch in Zukunft zu gewährleisten. Des Weiteren soll unmittelbar südlich des Hubschrauberlandeplatzes des Marinefliegergeschwaders 5 ein Heliport (Abstellfläche und Hangar) entstehen. Während der verschiedenen Baumaßnahmen sollen Natur und Tourismus so wenig wie möglich beeinträchtigt werden.

Beginn Baureifmachung  
im Südhafengelände



Fertigstellung der Fläche  
im Südhafengelände

Fertigstellung  
Erschließung



Baubeginn  
Südkaje

## ➤ Meilensteine 2013

### Fertigstellung der Fläche am Südhafengelände:

- Die Maßnahme des Flächenrecyclings und der Baureifmachung des Südhafengeländes konnte Ende 2013 abgeschlossen werden.

- Die Übergabe von Teilflächen an die Windparkbetreiber erfolgte am 03.05.2013.

### Fertigstellung Erschließung:

- Der südliche Teil der Planstraße A sowie die Planstraße B wurden am 26.06.2013





technisch abgenommen, die VOB-Abnahmen erfolgte am 31.10.2013.

**Baubeginn Südkaje:**

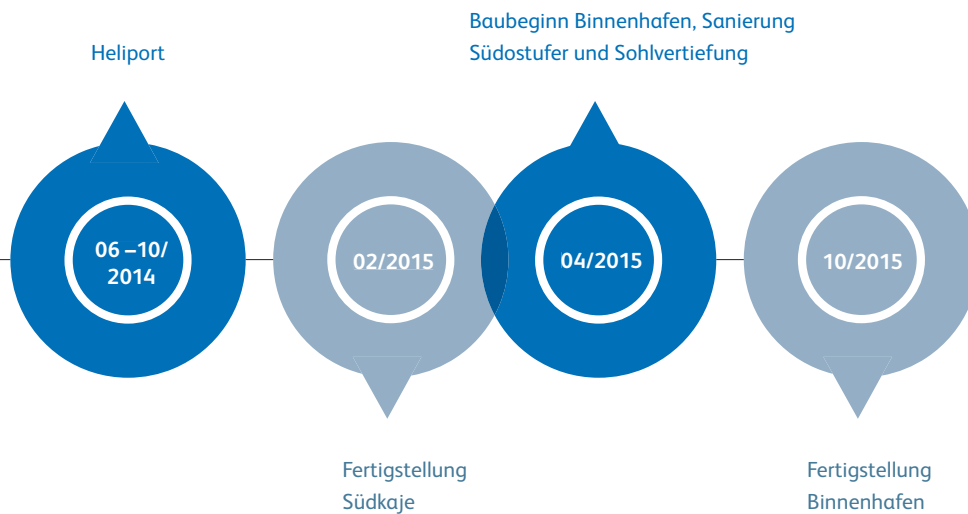
• Nach Abschluss der Planungen zur wasserseitigen Kampfmittelräumung und Vertiefung des Vorhafens sowie der Sanierung der Südkaje im Frühjahr 2013, erfolgte am 11.06.2013 die europaweite Ausschreibung der Bauausführung. Die Beauftragung der Bietergemeinschaft, die zukünftig als ARGE Südkaje bezeichnet wird, erfolgte am 27.09.2013 durch die HGH. Anfang November 2013 begann die Ausführungsphase.

**Heliport:**

- Im Verlauf des Jahres 2013 wurde ein Mitbenutzungsvertrag über die zivile Mitbenutzung der SAR Liegenschaft in Abstimmung mit dem Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr erarbeitet.
- Die luftfahrtrechtliche Genehmigung für die Errichtung und den Betrieb eines Sonderlandeplatzes wurde am 19.11.2013 durch die Gemeinde Helgoland bei der Luftfahrtbehörde des Landes Schleswig-Holstein beantragt.

**Bauabschnitt Binnenhafen/Südostufer:**

- Auf Grundlage vorangegangener Planungen begann mit einem Abstimmungs-



gespräch mit den zuständigen Genehmigungsbehörden am 24.06.2013 die Wiederaufnahme des Teilprojektes Ausbau des Binnenhafens und der Sanierung des Südostufers.

- Das Auftaktgespräch mit den zukünftigen Nutzern des Binnenhafens am 05.07.2013

bildete die Grundlage für die Erarbeitung des Nutzungskonzeptes.

- Zur Prüfung der technischen Machbarkeit, vor allem des Baggerverfahrens, wurde bis Ende 2013 eine Markterkundung mit diversen Fachgesprächen durchgeführt.





# 60%

Über

der Teilnehmer am WEP Praxiscamp  
gründen ein Unternehmen.



## Unternehmerische Potenziale aktivieren

### Existenzgründungsberatung

Existenzgründungen und junge Unternehmen gelten als Hoffnungsträger für wirtschaftliches Wachstum. In sie sind vielfältige Erwartungen gesetzt: Arbeitsplätze werden geschaffen, der Wettbewerb gestärkt, die Weiterentwicklung von Technologien beschleunigt, Produktionsprozesse effizienter. Kurz: Der allgemeine Wohlstand wird gemehrt.

Aus diesem Grund berät und begleitet die WEP Existenzgründer auf dem Weg in eine nachhaltige Selbstständigkeit. Dieses erfolgt sowohl in individuellen Einzelberatungen als auch in Workshops.

Aus den 174 Kontakten zu Gründungsinteressierten konnten insgesamt 69 Teilnehmer für die WEP Praxiscamps gewonnen werden. Die 12tägigen Workshops fanden 2013 in Tornesch, Pinneberg, Quickborn, Kaltenkirchen und Norderstedt statt. An einer Gründung Interessierte befassten sich intensiv mit der Planung, Umsetzung und Kontrolle ihres eigenen Businessplanes. Inhalte zu beispielsweise Steuerrecht, Marketing oder Finanzierungsmöglichkeiten wurden zudem vermittelt. Die Gründungsquote nach der Teilnahme an den Praxiscamps liegt bei ca. 63%. Die Befragung der Teilnehmenden aus den Jahren 2008 bis 2011 hat ergeben, dass 45% derer, die gegründet haben, weiblich und 55% männlich sind. 78% der Gründerinnen und Gründer sind zwischen 31 und 55 Jahre alt.

Zusätzlich bot die WEP 2013 Beratungstage oder Workshops zu wichtigen Fragestellungen der Existenzgründung an.

### Finanzierungstipps für Jungunternehmer und Existenzgründer

Am 09. April 2013 ging es in den Räumen der WEP um öffentliche Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten, deren Voraussetzungen und Antragswege. Das Beratungsangebot der IB.SH und der WEP richtete sich insbesondere an Jungunternehmer/innen und Existenzgründer/innen. Die 8 Teilnehmenden erhielten Informationen zur Finanzierung mittels Mikrokredit oder die „Starthilfe Schleswig-Holstein“ sowie Tipps zur Erstellung eines überzeugenden Gründungskonzeptes und somit für die Vorbereitung des Bankgesprächs.

### Gründung im Nebenerwerb – perfekter Einstieg in die Selbstständigkeit

Eine Existenzgründung neben der eigentlichen beruflichen Tätigkeit oder dem Arbeitslosengeld-Bezug bietet Vorteile: Das finanzielle Risiko wird gemindert, die Dienstleistungen oder Produkte können dabei aber schon am Markt etabliert werden und man kann bereits in die Kundenakquise einsteigen. Dennoch sind auch bei der Selbstständigkeit im Nebenerwerb einige Hürden zu nehmen. Wie dies erfolgen kann, erfuhren 10 Interessierte in einem kostenfreien Workshop der WEP und der IB.SH am 12. Juni. Anschließend standen Fachleute für Existenzgründung und Förderung für Einzelgespräche zur Verfügung.

*WEP Praxiscamp ist ein Baustein des Projektes „Startbahn: Existenzgründung“. Dieses wird von der Landesregierung Schleswig-Holstein und der EU gefördert.*





## ➤ Zwei Gründungsmodelle – zwei Erfahrungsberichte

### 1 Im Bioladen der eigene Chef: Annette Luchmann erfährt wichtiges Gründer-Know-how im WEP Praxiscamp

Der Wunsch nach einer Selbstständigkeit besteht schon lange. Und gerne sollte diese etwas mit Landwirtschaft zu tun haben. Doch das letzte Quäntchen Mut fehlte, bis der Endfünfzigerin dann aber das Schicksal zur Hilfe kam. Der Verlust des Arbeitsplatzes zwang zur beruflichen Umorientierung. Und



*Gut gerüstet mit Gründer-Know-how aus dem WEP Praxiscamp startete Annette Luchmann in die Selbstständigkeit.*

fast gleichzeitig schloss der Bioladen um die Ecke. Die Idee zum eigenen „Tante-Emma-Bioladen“ war geboren.

Von der Arbeitsagentur wird sie auf das Projekt „Startbahn: Existenzgründung“ aufmerksam gemacht. In Vorbereitung ihrer Selbstständigkeit nimmt Annette Luchmann dann am WEP Praxiscamp teil. Im Workshop schreibt sie ihren eigenen Businessplan, der noch heute Basis ihres unternehmerischen Handelns ist. „Dadurch weiß ich noch heute, nach über einem Jahr Selbstständigkeit, woran ich bin und kann mein Risiko eingrenzen.

Auch das Netzwerk, das dort mit anderen Existenzgründern entstanden ist, hilft mir bis heute.“ In ihrem Pinneberger Laden „Bio Quellental“ bietet sie hochwertige Produkte aus fairer Produktion und Handel, kombiniert mit persönlicher Beratung. Neben einem hohen Anteil an regionalen Produkten wie Eier, Käse, Fleisch, Obst und Gemüse, Backwaren und Fair-Kaffee findet ihre Kundschaft bei ihr auch zertifizierte und kontrollierte Kosmetik. Ihr Fazit nach über einem Jahr: „Viel Arbeit. Und geänderte Rahmenbedingungen erfordern immer wieder eine Anpassung meines Businessplans. Wie gut, dass ich hier beim Praxiscamp das richtige Rüstzeug in die Hand bekommen habe!“





## 2 Das echte England erleben – „Beautiful Britain“ erfüllt individuelle Wünsche

### Gründung im Nebenerwerb als perfekter Einstieg in die Selbstständigkeit

Wenn die Liebe zum Reisen, englische Wurzeln und ein großes persönliches Netzwerk in Großbritannien aufeinander treffen, dann ist die Gründungsidee schnell geboren. Dass dann aber weitere fünf Jahre bis zur Umsetzung vergehen, spricht für eine gewissenhafte Vorarbeit und Handeln mit Kalkül. „Ich habe mit meiner Ausbildung an der Nordakademie erst einmal einen betriebswirtschaftlichen Grundstock für unser Geschäft gelegt. Und über die Arbeitsagentur erfuhr ich vom Projekt „Startbahn: Existenzgründung“. Das WEP Praxiscamp war die beste Vorbereitung auf die Selbstständigkeit, die wir uns vorstellen konnten“ erzählt Sarah Tente anlässlich ihres einjährigen Gründungsjubiläums im November 2013. „Unsere Eignung wurde auf Herz und Nieren geprüft. Wir mussten aus unserer Idee einen tragfähigen Geschäftsplan machen.“ ergänzt Sonja Tente, Mutter von Sarah. „Unser Glück war zudem, dass wir beide am Praxiscamp teilnehmen konnten. Auf den gemeinsamen Heimfahrten wurden neue Ideen geboren, diskutiert und zum Teil auch wieder verworfen. Uns half zudem, dass wir in der Gruppe diskutieren konnten. So konnten wir von anderen Sichtweisen profitieren. Das Netzwerk der Teilnehmer funktioniert bis heute.“

Mit ihrem Angebot an exklusiven, ganz individuell geplanten Reisen belegen sie eine Nische für anspruchsvolle Großbritannien-Reisende. Ob begleitete Autoren-Reisen zu künftigen Handlungsspielplätzen, ein standesgemäßer Besuch des Glyndebourne



*Sarah und Sonja Tente (v.l.) planen individuelle Reisen nach Großbritannien.*

Opera Festivals oder eine Geburtstagsfeier in einem schottischen Schloss – es gibt nichts, was nicht geht. „Während der Reisen stehen wir unseren Kunden rund um die Uhr zur Verfügung. Das gehört zu unserem Service-Verständnis. Auch, wenn alle Programmpunkte der Reisen bis ins kleinste Detail durchgeplant sind – unvorhergesehene Dinge können doch mal passieren.“ Doch gerade, weil sie sich in einer Nische bewegen, gehen sie die Selbstständigkeit mit Bedacht an. Sonja Tente steht den Kunden 24 Stunden am Tag zur Verfügung. Und bis beide von ihrer Geschäftsidee auch leben können, verdient Sarah noch als Betriebswirtin in Teilzeit dazu. „Unser Geschäft wächst stetig. Unsere Kunden empfehlen uns gerne weiter. Und ich bin zuversichtlich, dass auch ich bald ganz für unseren Traum von der Selbstständigkeit arbeiten kann.“



## ➤ Nachhaltige Existenzgründung von der WEP unterstützt

Über die Gründungsberatung hinaus engagiert sich die WEP für Existenzgründer und Jungunternehmer mit verschiedenen Maßnahmen:

### Mikrokreditberatung

Im Rahmen der Mikrokreditberatung ließen elf Antragsteller ihr Vorhaben vor der Weitergabe an die IB.SH durch die WEP beurteilen und die Antragsunterlagen prüfen. Die WEP ist seit Einführung des Mikrokredites Kooperationspartner der IB.SH für den Kreis Pinneberg.

## Pflege und Unterstützung von Unternehmer-Netzwerken

Das Unternehmerinnen Netzwerk „Unternehmerinnen im Gespräch“ brachte auch 2013 in zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen Unternehmerinnen zusammen. Auf vier Veranstaltungen wurde kurzweilig Wissen rund um das Businessleben vermittelt oder in Workshops erarbeitet. Highlight des Jahres war der bereits zum vierten Mal durchgeführte „Unternehmerintag“ im September. Die WEP unterstützt das Forum „Unternehmerinnen im Gespräch“ finanziell und übernimmt in Teilen die Werbung für die Veranstaltungen.

### Wirtschaftsmesse B2B im März – Jungunternehmer erhalten kostenfreien Messestandplatz über die WEP

Die b2b NORD fand erstmalig im April 2013 statt und hat sich inzwischen als größte, regionale Wirtschaftsmesse in der Metropolregion Hamburg fest etabliert. Die WEP bot vier Start-up-Unternehmen die Möglichkeit, sich kostenfrei mit Messeständen auf der B2B NORD zu präsentieren.

*Der Schoko-Laden in Barmstedt*

### Sören Boll, „Der Schoko-Laden“:

„Sich als Jungunternehmer kostenfrei auf der Wirtschaftsmesse zu präsentieren war toll für mich. So hatte ich kein finanzielles Risiko zu tragen, konnte viele neue Kontakte herstellen und unsere hochwertigen Schokoladen einem breiten Publikum vorstellen.“



## ➤ Erfolg 2013 in Zahlen:

### Gründungsförderung

**7** Praxiscamps mit 69 Teilnehmern

**45** Erstberatungen (auch in Gruppen)

**84** Intensivberatungen

### Mikrokreditberatung

**11** Beratungen





# 151

Interessenten für  
Gewerbegrundstücke von  
der WEP akquiriert.





## Wettbewerbsfähigkeit der ansässigen Betriebe fördern

Die WEP ist Anlaufstelle für Unternehmen, die im Kreis Pinneberg ihre Geschäftsaktivitäten auf- und ausbauen wollen. Die Bereiche Ansiedlungsberatung, Bestandspflege und Unternehmerservice stärken umsiedlungswillige, aber auch bereits existierende, in der Region verwurzelte Unternehmen und unterstützen somit deren Wettbewerbsfähigkeit und Fortbestand. Bei Verlagerung, Erweiterung, Fördermittelinformationen oder alltäglichen Herausforderungen war die WEP ein zuverlässiger und kompetenter Partner der Unternehmen.

### Ansiedlungsberatung

Die Nachfrage nach sofort bebaubaren Gewerbegrundstücken war auch 2013 ungebrochen hoch. Insgesamt konnten von der WEP 151 Anfragen akquiriert werden. Die insgesamt nachgefragte Grundstücksfläche von fast 98 Hektar überstieg noch einmal die starke Nachfrage der letzten Jahre. Wie die folgende Grafik veranschaulicht, machen den größten Teil der nachgefragten Gewerbegrundstücke Flächen ab 2.000 Quadratmeter aus.

Da aktuell im Kreis Pinneberg Flächen in diesen Größenordnungen nur noch in geringem Umfang bzw. gar nicht mehr verfügbar sind, konnte der Großteil dieser Anfragen nicht mehr bedient werden.

Ca. 61% der Anfragen kamen von Unternehmen, die bereits im Kreis Pinneberg ansässig sind bzw. die ihr neu gegründetes Unternehmen im Kreis ansiedeln wollten. Auch Hamburger Unternehmen sind sich der Standortvorteile des Kreises Pinneberg bewusst. Über 17% der Anfragen kamen aus der Hansestadt, fast 10% aus dem restlichen Schleswig-Holstein. Eher unbedeutend sind die Nachfragen aus dem Ausland. Die Nachfragen 2013 konzentrierten sich auf Großflächen mit idealer Anbindung an Autobahnen sowie auf ländliche kleinere Gebiete, die – trotz Lage abseits der Autobahn – auf Interesse bei der heimischen Handwerker- und Unternehmerschaft stießen.

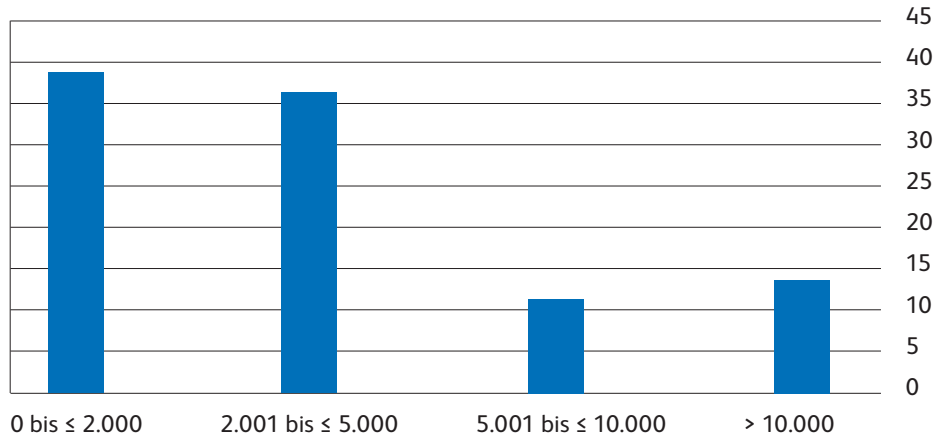
Von den 151 Anfragen aus dem Jahr 2013 sind 57 noch in der weiteren Bearbeitung.

94 Anfragen konnten bereits 2013 wie folgt abgeschlossen werden.



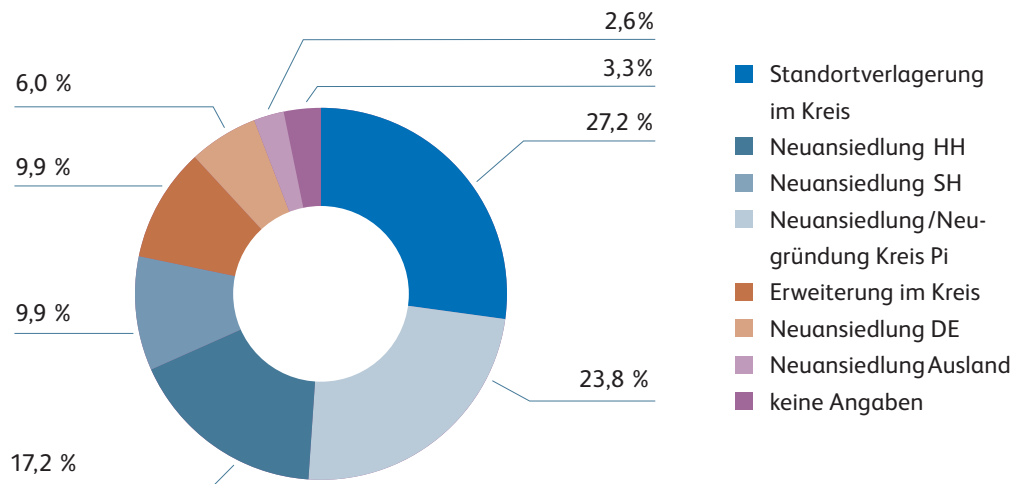
Nachgefragte Grundstücksgrößen

■ Anteile in %



Quelle: eigene Erhebung

Herkunft und Planung der Ansiedlungsinteressenten 2013



Quelle: eigene Erhebung



### Ergebnisse der abgeschlossenen Ansiedlungsberatungen:

	2013
An- bzw. Umsiedlungsvorhaben realisiert	21 %
Kauf eines Grundstückes oder Erweiterung am aktuellen Standort:	
Im Kreis Pinneberg	60 %
Sonstiges Schleswig-Holstein	25 %
Außerhalb Schleswig Holsteins	15 %
An- bzw. Umsiedlungsvorhaben nicht realisiert:	79 %
Kein Kauf:	
Aus verschiedenen betriebsinternen Gründen	35 %
Kein passendes Grundstücksangebot im Kreis	24 %
Sonstige Gründe, keine Angabe	41 %

Quelle: eigene Erhebung



## ➤ Bestandskundenpflege

Gerade die Bestandskundenpflege ist eine wichtige Basis für eine zukunftsorientierte, nicht-monetäre Wirtschaftsförderung. Zufriedene Bestandskunden sind ein gutes Ansiedlungsargument für einen Standort. Daher gehört die Betreuung ansässiger sowie neu angesiedelter Firmen zum Dienstleistungspaket der WEP. Bei gemeinsamen Firmenbesuchen zu unterschiedlichen Anlässen erhalten die WEP und die Bürger-

meister der Standortgemeinden den Blick auf die Wünsche und Anforderungen der Firmen.

Bei Neuansiedlungen sind Spatenstiche oder Antrittsbesuche zum Firmeneinzug gute Gelegenheiten, den Kontakt zwischen Unternehmen, Verwaltung und Politik herzustellen. Oft können Fragen oder Probleme auf dem direkten Weg besprochen und Lösungen herbeigeführt werden.

### Erweiterung der Kreisfeuerwehrzentrale im WEP Gewerbegebiet beginnt

Unter großer Beachtung bei Kreis-, Landes- und Bundespolitik und der Presse fand am 24.02. der symbolische erste Spatenstich für die Erweiterung der Kreisfeuerwehrzentrale statt. Auf dem Baugelände im WEP Gewerbegebiet BusinessPark Tornesch entstehen im ersten der zwei Bauabschnitte neue Un-

terkünfte und Fahrzeughallen für den ABC-Dienst des Kreises Pinneberg. Die Kosten betragen rund 8,1 Millionen Euro. Der erste Bauabschnitt wird voraussichtlich bis Ende 2014 fertig gestellt sein. Im zweiten Bauabschnitt folgen dann neue Werkstätten, eine Prüfhalle und Lagerräume für die Technische Kreisfeuerwehrzentrale. Die Kosten werden rund 4,9 Mio. Euro betragen.



*Spatenstich zur Erweiterung der Kreisfeuerwehrzentrale im WEP Gewerbegebiet.*



### **Bürgermeister Roland Krügel und WEP Geschäftsführer Dr. Harald Schroers begrüßen Firma Hanserohr am Standort in Tornesch**

Seit über 30 Jahren besteht das Unternehmen Hanserohr am selben Standort in Norderstedt. Volle Auftragsbücher und damit verbundene Expansionspläne zwangen zur Umsiedlung. Mit seiner zentralen und Hamburg-nahen Lage sowie guter Anbindung an Hauptverkehrsadern wie Autobahnen und Bundesstraßen erhielt der WEP BusinessPark Tornesch bei der Standortsuche den Zuschlag. Mit der Firma Hanserohr konnte ein mittelständisches Unternehmen gewonnen werden, das im Kreis Pinneberg 30 neue Arbeitsplätze schafft. Eine hohe sechsstelligen Summe investierte das Unternehmen in das Bauvorhaben. Im Herbst 2013 wurde die neue 400m<sup>2</sup> große Halle bezogen und der Fuhrpark mit über 20 Fahrzeugen nach Tornesch umgesiedelt.

*Bürgermeister Roland Krügel und WEP Geschäftsführer Dr. Harald Schroers begrüßen Hanserohr GmbH-Geschäftsführer Thosten Nielsen und Prokuristen Bernd Rosenberger im Gewerbegebiet BusinessPark Tornesch.*



### **Deutsche Post und Hamburger Investor setzen auf den Kreis Pinneberg**



*V.J. Matthias Korehnke (Deutsche Post), Roland Krügel (Bürgermeister), Dr. Harald Schroers (WEP), Dr. Ralph Ulrich Knist (Greve) und Dipl.-Ing. Jonathan Schliehe (Goldbeck) beim symbolischen ersten Spatenstich*

Die Deutsche Post baute mit der bundesweit tätigen Dr. Helmut Greve Bau- und Boden AG als Investor 2013 eine moderne, den Ansprüchen aus dem wachsenden E-Commerce-Handel gerecht werdenden Zustellbasis. Tornesch punktete mit seiner zentralen Lage in der nördlichen Metropolregion und erfüllte alle Anforderungen an einen zeitgemäßen Logistikstandort. Anlässlich des ersten Spatenstiches am 17. Mai bedankte sich Torneschs Bürgermeister Roland Krügel für die Bemühungen der WEP während der Ansiedlungsphase. Mit dem Verkauf der zwei Hektar großen Fläche wechselte eines der letzten Groß-Grundstücke im WEP BusinessPark Tornesch den Besitzer. Das Gebäude auf dem zwei Hektar großen Grundstück hat eine Fläche von etwa 5.000m<sup>2</sup>. Die Inbetriebnahme der Zustellbasis war im Herbst 2013. Zu Spitzenzeiten werden bis zu 100 Mitarbeiter hier tätig sein.







*Dr. Harald Schroers, Stefan Haberland, Martin Haberland, Roland Krügel (v.l.)*

**Haberland Getränkesservice GmbH zieht von Hamburg nach Tornesch**

Am 27. August nutzten Dr. Harald Schroers und Torneschs Bürgermeister Roland Krügel die Gelegenheit, sich die neu erbaute Halle mit Bürotrakt der Firma Haberland Getränkesservice GmbH anzuschauen und beglückwünschten die beiden Geschäftsführer Martin und Stefan Haberland zu ihrem neuen Firmensitz. Firma Haberland, 1990 in Hamburg gegründet und 2002 von den Brüdern Martin und Stefan Haberland übernommen, belieferte mit ihren Waren auch Unternehmen im BusinessPark und wurden so auf das Gebiet aufmerksam. Durch den Umzug entstehen im Kreis Pinneberg weitere 20 Arbeitsplätze. Die neue, 400m<sup>2</sup> große Halle mit Büroräumen auf dem 1.500m<sup>2</sup> großen Grundstück beherbergt das Lager. Das Gesamtinvestitionsvolumen liegt bei einer knappen halben Million Euro.

**Weltmarktführer findet im WEP BusinessPark Tornesch neues Zuhause**

Das Traditionsunternehmen WITTE PUMPS & TECHNOLOGY GmbH verlagerte seinen Firmensitz nach Tornesch. Das Unternehmen steht für ausgezeichnetes technologisches Know-how im Kreis Pinneberg. Es gehört heute zu den weltweit führenden Anbietern für maßgeschneiderte Zahnradpumpen für die Kunststoff-, Chemie-, Pharma-, Kosmetik- und Lebensmittelindustrie. Auf der etwa 1,5 Hektar großen Fläche entstehen im ersten Bauabschnitt eine 3.000m<sup>2</sup> große Produktionshalle sowie ein Bürokomplex. Das Grundstück bietet eine Reserve zur Erweiterung um 2.400m<sup>2</sup>. Insgesamt beschäftigt Witte über 50 Mitarbeiter am Standort Tornesch. Das Investitionsvolumen liegt bei 6 Millionen Euro.



*Erster Spatenstich: Dr. Sven Wiczorek, Dr. Harald Schroers, Roland Krügel und Vertreter des beauftragten Bauunternehmens Goldbeck Bau.*





### Großhändler Oelckers Hamburg expandiert am neuen Standort in Tornesch

Oelckers, seit 1999 mit Firmensitz in Tornesch, ist so erfolgreich, dass eine Betriebsvergrößerung zwingend erforderlich wurde. Das notwendige Grundstück fand das Unternehmen schließlich im BusinessPark Tornesch, nachdem es



*Symbolischer erster Spatenstich im BusinessPark Tornesch am 31. Mai.*

zwei Jahre im Kreis Pinneberg und außerhalb suchte. Als Großhändler für Reinigung, Hygiene und Pflege betreut es die gesamte Metropolregion Hamburg.

Auf der über drei Hektar großen Fläche entstanden im ersten Bauabschnitt eine Halle sowie ein Bürokomplex. Die Lagerfläche beträgt etwa 10.000 Quadratmeter. Das Grundstück bietet eine Reserve zur Erweiterung. Der Einzug war im März 2014. Das Investitionsvolumen lag bei ca. 12 Millionen Euro.

Mit der Umsiedlung innerhalb des BusinessParks konnten 70 Arbeitsplätze im Kreis Pinneberg erhalten werden.

### Feierliche Schlüsselübergabe an den Bauherren im WEP Gewerbegebiet an der Pascalstraße in Quickborn am 12. September

Das Messe- und Vertriebskommunikationsunternehmen step one zog als Vertreter der Kreativbranche von Hamburg nach Quickborn. Durch das kooperative Handeln von WEP und der Stadt Quickborn konnte ein Unternehmen für den Kreis Pinneberg gewonnen werden, das Arbeitsplätze schafft und Steuern generiert.

Die Halle auf dem 3.600 m<sup>2</sup> Grundstück ist 1.000 m<sup>2</sup> groß und bietet optimale Entwicklungsmöglichkeiten für weitere 1.000 m<sup>2</sup>. Der Bürotrakt mit einer Größe

von 300 m<sup>2</sup> bietet 12 Mitarbeitern Platz. Insgesamt können 20 Mitarbeiter am Standort Quickborn arbeiten. Das Investitionsvolumen lag bei 1,5 Millionen Euro.



*Feierliche Schlüsselübergabe an den neuen Hausherren.*



## ➤ Quartiersmanagement der WEP für eine lebendige Nachbarschaft

Aktuell sind alle Grundstücke im WEP BusinessPark Tornesch bis auf eine Fläche für Sondernutzung verkauft. Die Betreuung der Unternehmer vor Ort durch die WEP umfasst aber weit mehr als die Ansiedlungsberatung und den Grundstücksverkauf. Im Rahmen des Quartiersmanagements begleitet sie die Eigentümer und Geschäftsführer auch über die Kaufabwicklung hinaus, vermittelt zum Beispiel bei Abweichungen von B-Planfestsetzungen oder etwa, wenn es um die Verlegung von Zufahrten geht. So trafen sich im Dezember auf Einladung der WEP 23 Geschäftsführer und Inhaber von Unternehmen aus dem Gewerbegebiet BusinessPark Tornesch. Die Nachbarn sollten sich untereinander kennen lernen und austauschen. Im Verlauf des Abends wurden



*Firma Haberland Getränkeservice GmbH stellte für die Veranstaltung ihre Räumlichkeiten zur Verfügung.*

zudem Ideen besprochen, die zur Verbesserung des Quartierklimas beitragen können, wie etwa der gemeinsame Zugang zur Breitbandversorgung im Gebiet.



*23 Geschäftsführer und Inhaber trafen sich zum Austausch.*



## ➤ Know-how aus dem Kreis Pinneberg

Kleine und mittelständische Unternehmen bilden die wirtschaftliche Grundlage im Kreis Pinneberg. Die Zukunftsfähigkeit der Region hängt dabei entscheidend von der Innovationskraft und der Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstandes ab. Dass die Kreis Pinneberger Unternehmen hier einen starken Grundstock aufweisen, dokumentiert eine Presseserie, welche die WEP in Zusammenarbeit mit dem Pinneberger Tageblatt aufgesetzt hat. Zusätzlich porträtierte die WEP in ihrem regelmäßig erscheinendem „WEP Report“ Betriebe der Region, die mit ihrem Erfolg für die Standortqualitäten im Kreis Pinneberg werben.

*Mit einer Redakteurin wurde hinter die Kulissen des Unternehmens geschaut und die Menschen und ihre Ideen, die hinter dem Erfolg stehen, vorgestellt.*

gen für die Unternehmerschaft. Auf Informationsveranstaltungen für Unternehmen informiert die WEP über Förderprogramme und aktuelle Themen der Wirtschaft.

## ➤ Fachkräfte und Wissen – Qualifizierungsberatung

Gut qualifizierte Mitarbeiter sind ein entscheidender Faktor für den Unternehmenserfolg. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) haben aber häufig nicht die personellen Ressourcen für eine strukturierte Erfassung des Weiterbildungsbedarfes der Mitarbeiter. Zentrale Aufgabe des Qualifizierungsberaters war daher die Beratung von Personalverantwortlichen der Unter-



## ➤ Zielgruppenspezifische Veranstaltungen im Bereich der Bestandspflege

Eines der wichtigsten Zielfelder der Wirtschaftsförderung ist die Unterstützung der Unternehmen, die bereits am Standort Kreis Pinneberg angesiedelt sind. Maßnahmen hierbei sind unter anderem Veranstaltungen

nehmen zu Themen der Personalentwicklung. Zudem lag der Fokus der durchgeführten Beratungsgespräche 2013 auf der Unterstützung des Betriebes beim Aufbau interner Strukturen zur Personal- und Organisationsentwicklung, wie etwa die Einführung von Mitarbeitergesprächen und die Erstellung von Anforderungsprofilen an die Stellen.



### Gezielte Werbung für die Personalentwicklung

Die kontinuierliche Teilnahme an Veranstaltungen ermöglichte dem Qualifizierungsberater Kontakte zu Unternehmen innerhalb der Region zu knüpfen und gleichzeitig sich selber permanent weiterzubilden. Hier ist unter anderem die Vorstellung des Leistungsspektrums auf dem sogenannten MIT Unternehmerfrühstück, dem Unternehmerfrühstück der NORDEXPERTEN oder verschiedenen Unternehmerabenden zu nennen.



*Auf der Wirtschaftsmesse b2b NORD am 24. April informierte der WEP Qualifizierungsberater interessierte Besucher in seinem Vortrag „Mitarbeitergespräche in KMU – Sinn oder Unsinn?“ über die Vorzüge von Mitarbeitergesprächen.*

### Gemeinsame Fachtagung von WEP und Weiterbildungsverbund des Kreises Pinneberg

In einem immer schärferen Wettbewerb um qualifizierte Nachwuchskräfte müssen gerade kleinere Betriebe ihre Attraktivität steigern. Das betriebliche Gesundheitsmanagement ist ein erfolgsversprechender Weg zu mehr Unternehmenskultur mit Vorteilen für beide Seiten. Chancen und Möglichkeiten für kleine und mittlere Unternehmen erfuhren und diskutierten am 26. September 62 Firmenvertreter und Personalleiter auf einer gemeinsamen Fach-



tagung des Weiterbildungsverbundes Kreis Pinneberg (WBV) und der WEP.

*Fachreferenten verdeutlichten in den Räumen der AstraZeneca GmbH in Wedel den Nutzen eines gut funktionierenden Gesundheitsmanagements, stellten Einführungskonzepte vor und beleuchteten das Thema Gesundheitsmanagement aus Sicht der Personalführung.*



## ➤ Erfolg 2013 in Zahlen:

**47** Beratungen von Unternehmen  
und Mitarbeitern

**15** Einzelberatungen

**Florian Neumann, Inhaber und Geschäftsführer von „Neumanns Gartenwelt“ Tornesch, über die Qualifizierungsberatung:**

Mitarbeitergespräche führe ich schon seit längerem. Mit Unterstützung des Qualifizierungsberaters haben wir den Prozess der Gesprächsführung neu strukturiert. Das hat sich direkt auf meine Mitarbeiter ausgewirkt. Die Zufriedenheit und die Motivation sind spürbar gestiegen. Meine Mitarbeiter können ihren Arbeitsplatz mitgestalten und ihre Vorstellungen und Wünsche regelmäßig mit einbringen. Im Rahmen der Mitarbeitergespräche besprechen und dokumentieren wir unsere gegenseitigen Erwartungen aneinander. Das hat insgesamt zu



effizienteren Betriebsabläufen geführt. Dass die Beratung bei mir im Unternehmen stattfand, empfand ich als besonders positiv. Und nicht zuletzt – die Beratung war kostenfrei für mich.



## ➤ Die Logistikbranche boomt – die WEP unterstützt

Die Marktanalyse des weltweit aktiven Beratungsunternehmens für die Mobilitätswirtschaft SCI Verkehr kommt zu dem Ergebnis, dass die Hansestadt Hamburg mit seinem Umland der bundesweit dynamischste Standort für das Transport-, Lager- und Versandgewerbe ist. Über 12.200 Logistikunternehmen mit ihren rund 395.000 Mitarbeitern sind in der Metropolregion Hamburg, Nordeuropas Verkehrsknotenpunkt, angesiedelt. Damit wird auch im Kreis Pinneberg die Logistik zu einer Schlüsselbranche. Die WEP unterstützt den Logistiksektor aktiv durch die Förderung des „Regionalmanagements Logistik für den schleswig-holsteinischen Teil der Metropolregion Hamburg“. Aufgaben des Regionalmanagements sind die Koordinierung von Angebot und Nachfrage nach Logistik-gerechten Gewerbeflächen, Unterstützung von Forderungen nach bedarfsgerechter Infrastruktur, Analysen von logistischen Wachstumsmärkten und vieles mehr. Das Regionalmanagement ist bei der Logistikinitiative Hamburg e.V. angesiedelt, ein von logistiknahen Unternehmen, Institutionen und der Stadt Hamburg getragenes Netzwerk. Die WEP ist seit Gründung Mitglied.

### Wachsender Personalbedarf birgt Risiko für Boombranche

In der Deckung ihres Personalbedarfs liegt für die Logistikunternehmen eine große Herausforderung. Ursachen hierfür liegen sowohl im demografischen Wandel als auch im Image der Branche allgemein und dem daraus resultierenden geringen Interesse des Nachwuchses. Hier setzt das Regional-

management Logistik mit seinen Maßnahmen an. Die Vorstellung der Berufe in der Logistik vor Schülerinnen und Schülern im Berufsinformationszentrum Elmshorn hat sich fest etabliert und findet in regelmäßigen Abständen statt. Der intensive Kontakt zu den regionalen Schulen und Hochschulen mit verschiedensten Informations- und praxisorientierten Aktionsveranstaltungen in den insgesamt 19 unterschiedlichen Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten innerhalb der Branche ist ein weiterer wichtiger Bestandteil der Arbeit. Als Aussteller auf Ausbildungs- und Berufsmessen, wie etwa der Job- und Karrierebörse der Logistikinitiative Hamburg e.V. im Terminal Tango am 18. April, informierte das Regionalmanagement über die Angebote der Ausbildungs-, Weiterbildungs- und Studiengänge in diesem Arbeitsbereich.

### Gemeinsame Veranstaltung „Die Elbe-Häfen: Wachstumsmotoren für den Kreis Pinneberg?“ von WEP und Regionalmanagement Logistik

Die Wirtschaftskraft der Elbe-Häfen ist entscheidend für die Zukunft der Hansestadt und der Region Unterelbe, somit auch für den Kreis Pinneberg. Bei



*Dr. Harald Schroers moderierte den Vortragsabend für Unternehmen und Politik.*

einem von der WEP organisierten und vom WEP Geschäftsführer Dr. Harald Schroers moderierten Vortragsabend am 29. Mai im Gartenbauzentrum Schleswig-Holstein in Ellerhoop diskutierten Gäste aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik mit den Referenten Claudia Roller, Vorstandsvorsitzende der Hafen Hamburg Marketing (HHM), und Frank Schnabel, Vorstandsvorsitzender des Gesamtverband Schleswig-Holsteinischer Häfen e.V., wie sich die Häfen weiterentwickeln müssen und welche Auswirkungen und Chancen sich daraus für den Kreis

Pinneberg ergeben. In der Veranstaltung wurde vor allem eines deutlich: Die Unternehmen des Kreises Pinneberg brauchen die Elbehäfen. Diese müssen schnellstmöglich eine tragfähige Hinterlandanbindung erhalten, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Investitionen sind daher unabdingbar.

*Claudia Roller und Frank Schnabel stellten die Bedeutung der Elbehäfen für die Wirtschaft des Kreises Pinneberg dar.*







Über **22**  
**Mio. €**

Fördergelder lösten Investitionen  
von 90 Mio. € im Kreis Pinneberg aus.





## Impulse für die Regionalentwicklung setzen

### EU investiert in den Kreis Pinneberg

*Insgesamt fünf regionale und zehn landesweite Vorhaben erhielten 2013 ihren Förderbescheid. Mittel in Höhe von etwa 19,4 Mio. Euro wurden so für die Region eingeworben.*

Die siebenjährige Förderperiode des Zukunftsprogramms Wirtschaft (ZPW) endete am 31.12.2013. Bis dahin war die Aufgabe der Projektgesellschaft Norderelbe als regionale Geschäftsstelle für das ZPW, die Wirtschaftsstruktur in den Kreisen Pinneberg, Dithmarschen, Segeberg und Steinburg sowie der Stadt Neumünster zu verbessern. Neben der Betreuung des Zukunftsprogramms Wirtschaft beriet und unterstützte die Gesellschaft auch öffentliche Träger wie Gemeinden, Städte, Ämter, Kreise, Kammern und Verbände in Fragen der Projekt- und Regionalentwicklung.

Die Projektgesellschaft Norderelbe mbH ist eine Gesellschaft der WEP und der „egeb: Wirtschaftsförderung.“

*Der Stadthafen Wedel wird saniert.*



### 9,1 Millionen Euro für Sanierung des Stadthafens Wedel

Rund 9,1 Millionen Euro erhält die Stadt Wedel für die Sanierung des Stadthafens. Die WEP hat durch die Projektgesellschaft Norderelbe die Projektantragstellung im Zukunftsprogramm Wirtschaft intensiv begleitet.

Eine neue „maritime Meile“ soll die Stadt als Wohn- und Lebensort noch attraktiver machen. Für die Revitalisierung des Stadthafens erhält die Stadt 7,4 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFFRE) des Zukunftsprogramms Wirtschaft. Der restliche Zuschuss wird aus Bundes- und Landesmitteln der Städtebauförderung finanziert.

### 2,4 Millionen Euro Fördergelder für Flächenrecycling Hafen Helgoland

Die Maßnahme des Flächenrecyclings und der Baureifmachung des Südhafengeländes konnte Ende 2013 abgeschlossen werden. Die Übergabe von Teilflächen an die Windparkbetreiber erfolgte am 03.05.2013.





*Die Neugestaltung der Erlebnispromenade soll Helgoland attraktiver machen.*

#### **Neue Erlebnispromenade Helgoland mit knapp 2,2 Millionen Euro gefördert**

Die neue Erlebnispromenade vom Südstrand bis Nordosthafen soll der Sicherung bestehender und der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch eine höhere Auslastung in der Nebensaison dienen. Der 1. Bauabschnitt wurde bereits 2013 feierlich eingeweiht.

#### **Erfolge 2013:**

➤ Abschluss des Zukunftsprogramms Wirtschaft: seit 2007 Betreuung von 112 regionalen und landesweiten, bewilligten Vorhaben in der Förderregion Südwest, die eine Fördersumme von gut

60 Mio. Euro erhielten und Investitionen in Höhe von etwa 114 Mio. Euro auslösten.

➤ Etablierung des „Verkehrsforum Westküste“ als Plattform für die Information und den Gedankenaustausch von Unternehmern sowie der Politik zu wechselnden Verkehrsthemen.

➤ Transformation von der Geschäftsstelle für das Zukunftsprogramm Wirtschaft zu einer regionalen Entwicklungsagentur. Übernahme des Managements für die Regionale Kooperation A23/B5.





### **Viele Ideen für Förderprojekte vor Ort – Projektgesellschaft Norderelbe bündelte die Initiativen**

Das Zukunftsprogramm Wirtschaft (ZPW) war das zentrale schleswig-holsteinische Wirtschaftsförderungsprogramm in den Jahren 2007 bis 2013. Neben der einzelbetrieblichen Investitionsförderung und der Innovationsförderung sind regionale Vorhaben die dritte Säule des Programms. Zum Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur, zur Unterstützung der Regionalentwicklung und für wirtschafts-bezogene Dienstleistungen flossen im letzten Jahr 11,6 Mio. Euro in den Kreis Pinneberg – in der abgeschlossenen siebenjährigen Programmlaufzeit waren es damit insgesamt 15,2 Mio. Euro. Zusätzlich gingen in der gesamten Programmlaufzeit rund sieben Millionen Euro in die Einzelbetriebliche Förderung. Damit wurde ein Investitionsvolumen von 50 Millionen Euro für die Verbesserung des Wirtschaftsstandortes Kreis Pinneberg und weitere 40 Millionen Euro in den Betrieben selbst ausgelöst.

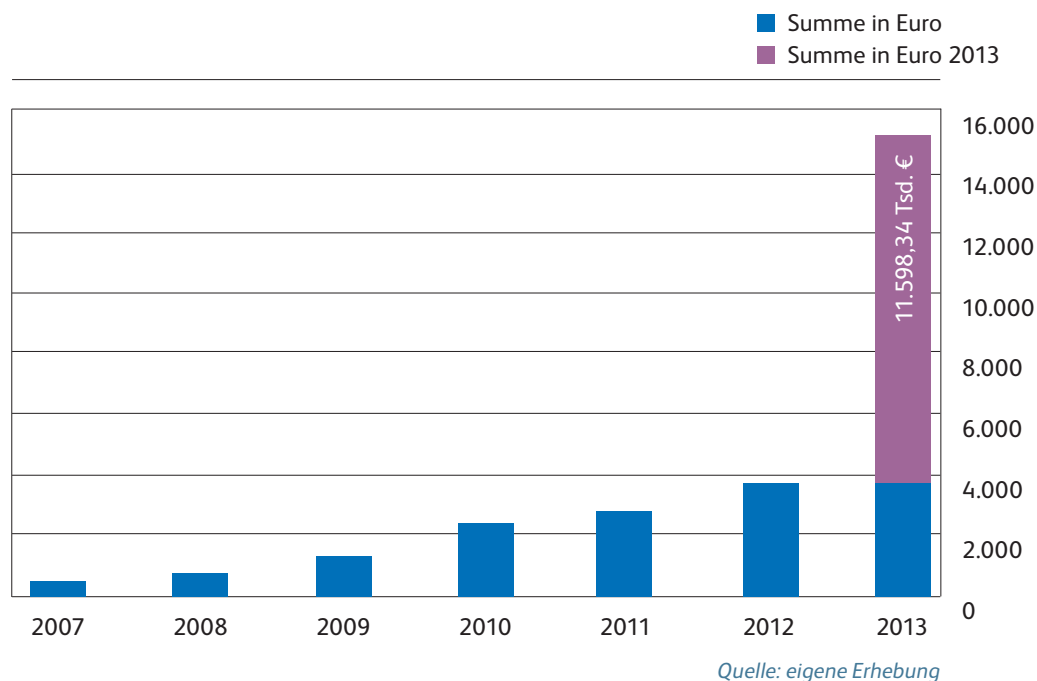
Die Projekte im Kreis Pinneberg sind ein gutes Beispiel dafür, was alles mit Fördergeldern realisiert werden kann und wie vielfältig die Förderthemen bisher waren. Die Unterstützung der Projektträger durch die Geschäftsstelle war dabei immer sehr hilfreich. Ab 2014 wird sich in der Strukturförderung in Schleswig-Holstein etliches verändern.

### **Projektgesellschaft Norderelbe übernimmt Regionalmanagement „Regionale Kooperation Westküste/Untereibe“**

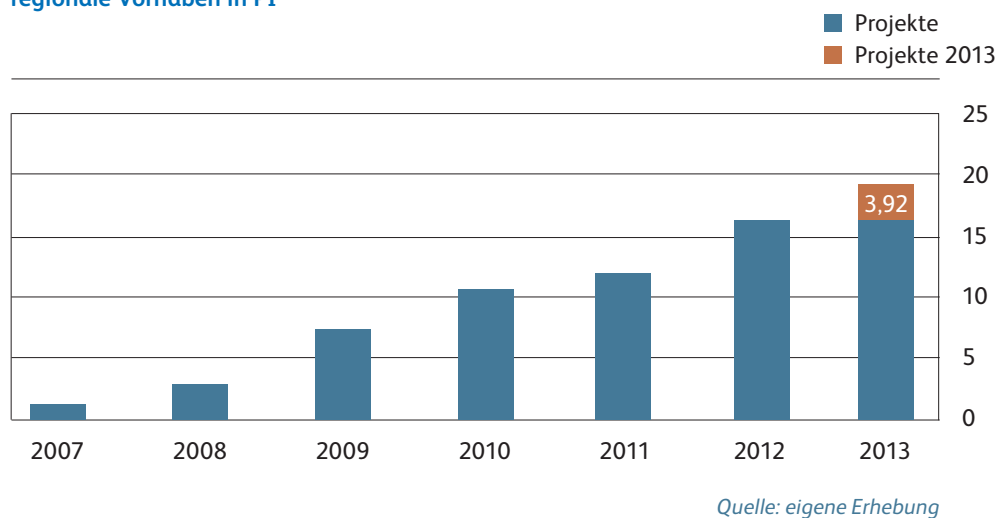
Die regionale Kooperation A23/B5, die seit Anfang 2010 auf Basis eines Entwicklungskonzeptes von der dänischen Grenze bis Hamburg gemeinsam Aufgaben aus den Bereichen Verkehr, Wirtschaft und Gewerbe, Energie und regionale Kooperationsprojekte bearbeitet, soll durch ein hauptamtliches Regionalmanagement weiter gestärkt werden. Zusammen mit den Kooperationspartnern (Kreis Dithmarschen, Nordfriesland, Pinneberg und Steinburg, egeb: Wirtschaftsförderung, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland, WEP Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg, IHK Flensburg, IHK Kiel) hat die Projektgesellschaft Norderelbe für diese Aufgabe ein Konzept entworfen. Ende 2013 hat das Wirtschaftsministerium die Förderung zugesagt, so dass zum 01. Januar 2014 das Regionalmanagement „Regionale Kooperation Westküste/Untereibe“ in Trägerschaft der Projektgesellschaft Norderelbe seine Arbeit mit knapp 2,5 Personalstellen aufgenommen hat.



**Bewilligte Fördersumme aus dem Zukunftsprogramm Wirtschaft (aufsummiert)  
regionale Vorhaben in Tsd. Euro in PI**



**Anzahl bewilligter Projekte aus dem Zukunftsprogramm Wirtschaft (aufsummiert)  
regionale Vorhaben in PI**





## ➤ Förderprojekte hautnah erleben

Regionalförderung zum Anfassen: Am 25. Oktober besuchten Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung vor Ort drei Projekte im Kreis Pinneberg, die mit Hilfe von Fördergeldern der Europäischen Union, des Landes Schleswig-Holstein und Bundesmitteln realisiert wurden.

Die EU-Abgeordneten Ulrike Rodust, Britta Reimers, Ines Strehlau und Reimer Böge sowie die Landtagsabgeordneten Angelika Beer, Bernd Voss und Barbara Ostmeier sowie weitere Vertreter aus Politik und Wirtschaft informierten sich über die Arbeit der Projektträger vor Ort und machten sich ein Bild vom Einsatz der Fördermittel.

Auf dem Programm stand zunächst die Besichtigung der **Berufsbildungsstätte Elmshorn**. Diese durfte sich bereits zweimal in den letzten Jahren über eine Zuwendung aus dem Zukunftsprogramm Wirtschaft freuen. 2009 gab es rund 106.000 Euro und 2012 sogar etwa 177.000 Euro für die Modernisierung und Ergänzung der Ausstattung der Werkstätten sowie Baumaßnahmen zur Substanzverbesserung der Berufsbildungsstätte Elmshorn.

Im Anschluss konnte die Stadt Wedel von gleich zwei erfolgreich geförderten Projekten berichten:

Als neue Attraktion der Stadt soll der **Schulauer Hafen** durch eine durchgängige Promenade mit der Schiffsbegrüßungsanlage „Willkomm-Höft“ verbunden und durch eine begehbare Quermole die Elbe erlebbar gemacht werden.

- **Investition:** knapp 15 Mio. Euro
- **ZPW Fördermittel:** ca. 7,4 Mio. Euro

Im **Regionalpark Wedeler Au** entstand eine barrierefreie Wassererlebniszone. Außerdem wurde entlang des Wanderweges die Beschilderung modernisiert und ergänzt. Hier soll es GPS-gestützte Führungen geben, die mit einer App und QR-Codes auf das Smartphone heruntergeladen werden können.

- **Investition:** rund 196.000 €
- **ZPW Fördermittel:** ca. 98.000 €

*Besuch der Berufsbildungsstätte  
Elmshorn*





*Attraktive  
Umgestaltung:  
Regionalpark  
Wedeler Au.*





## FRAU & BERUF

Die Beratungsstelle FRAU & BERUF unterstützt Frauen, Unternehmen und Institutionen mit dem Ziel, die berufliche Chancengleichheit für Frauen zu verwirklichen und Frauen in der regionalen Wirtschaft zu stärken. Die Unterstützung von Gründerinnen und Unternehmerinnen zählt ebenso zu den Aufgaben wie die Stärkung der Position weiblicher Führungskräfte. Unternehmen können die kostenfreie Beratung bei der Umsetzung frauen- und familienbewusster Personalentwicklung nutzen.

In Einzelgesprächen wurden insgesamt 622 Frauen beraten. Weitere Beratungen fanden auf Fachveranstaltungen, in Gruppengesprächen oder Workshops statt.

### CHEFin – Frauen gründen anders

Einer Idee Raum geben und damit ein Geschäft auf die Beine stellen: Um erfolgreich in die Selbstständigkeit zu starten, braucht

es vorher genügend Zeit, die Existenzgründung sorgfältig zu planen. Frauen, die sich selbstständig machen wollten oder noch nicht lange selbstständig waren, konnten sich in einem Workshop am 26.05.2013 informieren und über Wege zur Existenzgründung oder Fördermöglichkeiten in Schleswig-Holstein austauschen. Praktische Übungen und Hilfe rund um das Gründungskonzept untermauerten das Gelernte.

### Neue Wege – gleiche Chancen, Zukunft der Pflegearbeit am 10. Juni im Landeshaus Kiel

Die Pflege wird nicht zuletzt aufgrund des demografischen Wandels weiter an Bedeutung gewinnen. Schon heute sind 16,8% aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten sowie eine große Zahl geringfügig Beschäftigter im Bereich Pflege tätig und es müssen zunehmend mehr Arbeitsplätze in diesem bisher zu über 80% von Frauen dominierten Berufsfeld geschaffen werden. Es stellt sich daher die Frage, wie Pflegear-

*Vertreter der Beratungsstellen FRAU & BERUF sensibilisierten die Unternehmer auf der Wirtschaftsmesse für frauen- und familienbewußte Personalentwicklung.*





beit zwischen den Geschlechtern gerecht verteilt werden kann und welche Rahmenbedingungen für eine zukunftsfähige, kompetente und den individuellen Bedürfnissen der Menschen angepasste Pflege erforderlich sind. Auf einer Veranstaltung der Landesarbeitsgemeinschaft FRAU & BERUF in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern und in Kooperation mit dem Sozialministerium wurden diese Themen diskutiert und Lösungsmöglichkeiten gesucht. Der Blick wurde auch über die nationale Grenze hinaus gerichtet und Zusammenhänge zwischen dem Arbeitsmarkt Pflege und den Wohlfahrtssystemen analysiert.

### Frauen im Norden – ganz oben!

Noch immer besteht in Deutschland eine Diskrepanz bei der Besetzung der Führungspositionen in Unternehmen durch Männer und Frauen. Die Beratungsstelle FRAU & BERUF unterstützt daher mit ihrer Arbeit das Gemeinschaftsprojekt „Frauen im Norden – ganz oben!“ der Kreishandwerkerschaften Mittelholstein, Ostholstein/Plön und Stormarn. Ziel des Projektes ist es, berufstätige Frauen zu qualifizieren und auf ihrem Weg in die Führung zu begleiten. Das Angebot richtet sich sowohl an Leitende kleiner und mittelständischer Betriebe aller Branchen, als auch an Mitarbeiterinnen, die in mehr Verantwortung gehen wollen. Projektstart war 2013.

### ➔ Erfolg 2013 in Zahlen:

**168** Personen in der  
Erstberatung

**162** Personen in  
der Folgeberatung

**292** Kurzberatungen

**4** Veranstaltungen  
mit etwa 80 Teilnehmern



## **MedComm**

Das MedComm Regionalmanagement Südholstein ist ein kreisübergreifendes Gemeinschaftsprojekt zahlreicher Akteure aus Südholstein. Träger ist der Kreis Segeberg, die Mitarbeiter sind Angestellte der WEP. Die großen Kliniken der Region sowie die Europäische Union unterstützen das Projekt finanziell.

Durch die Arbeit im Projekt soll die Wettbewerbsposition der Gesundheitswirtschaft gestärkt werden. Dies gelingt durch den Aufbau und die Pflege von Netzwerken, die Unterstützung bei der Fachkräftesicherung oder innovativen Projekten wie etwa dem Ausbau der Telemedizin.

Die Gesundheitswirtschaft ist ein Branchenschwerpunkt im Kreis Pinneberg. Mit über 7.500 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen im Kreis bildet sie den drittstärksten Wirtschaftszweig nach produzierendem Gewerbe und Handel. Über das Projekt MedComm engagiert sich die WEP für diese Akteure der Branche.

### **180 Fachbesucher diskutieren auf dem MedComm Gesundheitswirtschaftskongress**

Die Herausforderungen für die Gesundheitswirtschaft angesichts des wachsenden Bedarfs an Gesundheits- und Pflegedienstleistungen standen im Mittelpunkt des 2. MedComm Gesundheitswirtschaftskongresses am 24. April in Bad Segeberg. Rund 180 Fachbesucher aus Kliniken, Pflegeeinrichtungen, Praxen oder Aus- und

Weiterbildungsinstitutionen verfolgten die Fachvorträge zur Fachkräftesicherung im Gesundheitswesen.

### **Mit MedJob dem Fachkräftemangel entgegen wirken**

Das Projekt MedComm startete anlässlich des Kongresses die Fachkräfte-Kampagne „MedJob Südholstein“. Begleitend dazu wurde ein Imagefilm produziert sowie ein Online-Stellenportal eingerichtet.

### *2. MedComm Gesundheitswirtschaftskongress war ein großer Erfolg.*



**Eine Kampagne zum Thema Fachkräftebedarf enthält aus Sicht von MedComm vier verschiedene Aspekte:**

1. Schüler für eine Ausbildung bzw. für ein Studium im Gesundheitswesen begeistern und motivieren. Dazu gehört auch die Aufklärung und Steigerung des Bekanntheitsgrades der Berufe im Gesundheitswesen.
2. Bereits ausgebildete Fachkräfte sollen im Beruf gehalten werden. Dazu gehören Themen, wie z.B. Vereinbarkeit Familie und Beruf, Arbeitszeitmodelle, Entlohnung und Wertschätzung
3. Wiedereinstieg in den Beruf soll ermöglicht werden.
4. Fachkräfte für die Region begeistern und in die Region holen.



*Mit der Fachkräftekampagne "MedJob Südholstein" die Gesundheitswirtschaft in Südholstein stärken.*

**Querschnittsaufgabe Standortprofilierung und Netzwerkarbeit**

Auf zahlreichen Messen und Veranstaltungen präsentierte MedComm die Region Südholstein als starke Gesundheitsregion und trug damit zur Standortprofilierung bei. Sie informierte zudem über die Berufsmöglichkeiten in der Branche, vernetzte Akteure in der Region und berichtete über die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Telemedizin.

2013 wurde durch MedComm der Status Quo der Gesundheitswirtschaft Südholstein erhoben und in einer Standortbroschüre

zusammengefasst. Diese Broschüre bildet den stationären, ambulanten und privaten Sektor ab und dient als Unterstützung bei der Umsetzung weiterer Projekte.

**➔ Erfolg 2013 in Zahlen:**

- 7** Veranstaltungen als Allein- oder Mitveranstalter
- 7** Messebeteiligungen
- 70** Netzwerk- und Untertrefften





Bei ca.

# 20 tsd.

Besuchen interagierten die Nutzer aktiv mit der WEP Homepage [www.wep.de](http://www.wep.de) und informierten sich unter anderem über den Wirtschaftsstandort Kreis Pinneberg.





## Dem Standort ein Gesicht geben



*WEP Messestand auf der b2b NORD.*

Regionen stehen immer stärker im Wettbewerb um Unternehmen und Fachkräfte. Ziel des Standortmarketing ist es daher, mit geeigneten Maßnahmen zur Darstellung des Kreises Pinneberg als attraktiven Standort um Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen und Fachkräfte zu werben. Standortmarketing ist somit eine Kernaufgabe von erfolgreicher Wirtschaftsförderung.

Durch das Marketing werden zudem die Kompetenzen und Dienstleistungen der WEP deutlicher herausgearbeitet und bekannter gemacht. Ein Mix aus Marketinginstrumenten kommt hierfür zum Einsatz.

## Messen und Veranstaltungen

Eine wichtige Rolle im Bereich der Kommunikation übernehmen Messen und Veranstaltungen. Deren Nachhaltigkeit zeigen sich in der Imageverbesserung und Steigerung des Bekanntheitsgrades des Veranstalters, positive Erinnerungswirkungen und soziale Nachhaltigkeit in Form von Aufbau und Vertiefung persönlicher Kontakte.

2013 besuchte die WEP zwei Wirtschaftsmessen und eine Immobilienmesse jeweils mit eigenem Stand bzw. in Standpartnerschaft.

Die WEP führt für ihre Veranstaltungen und Messeauftritte das komplette Veranstaltungsmarketing durch. Dieses umfasst die Planung, Organisation, Durchführung und die begleitende Öffentlichkeitsarbeit.





*BusinessPark Elbufer in Wedel.*



*Großes Interesse für den Wirtschaftsstandort Kreis Pinneberg.*

## EXPO REAL

Die WEP präsentierte den Kreis Pinneberg unter dem Dach der Metropolregion Hamburg dem Fachpublikum. Auch in diesem Jahr stand für die WEP im Vordergrund, den Kreis Pinneberg als attraktiven Wirtschaftsstandort bei Investoren und Projektentwicklern ins Spiel zu bringen. Sie rührte für Projekte der Kommunen die Werbetrommel. Insbesondere der BusinessPark Elbufer in Wedel, den die WEP an den drei Messetagen in München aktiv präsentierte, traf auf großes Interesse.

Die EXPO REAL, Internationale Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen, findet seit 1998 jedes Jahr im Oktober in München statt. Die größte B2B-Messe für Gewerbeimmobilien in Europa steht für Networking, Marktorientierung und wertvolle Businesskontakte. Von den 36.000 Teilnehmern 2013 entfielen 18.600 auf Fachbesucher und 17.400 auf die Repräsentanten der ausstellenden Unternehmen. Die Teilnehmer der EXPO REAL bildeten das gesamte Spektrum der Immobilienwirtschaft ab: Projektentwickler, Investoren, Architekten und Planer, Wirtschaftsregionen und Städte. Die EXPO REAL ist nach wie vor eine wertvolle Plattform, um allgemein für den Wirtschaftsstandort Kreis Pinneberg und auch für spezielle Projekte zu werben.



### Wirtschaftsminister zu Besuch

Die WEP und die hiesigen kommunalen Wirtschaftsförderer luden ein und der Gast aus Kiel kam: Am 18. September nahm sich Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Reinhard Meyer Zeit für

ein Arbeitsgespräch in den Räumen der privaten Hochschule AKAD in Pinneberg. Beleuchten wollten die Gastgeber die wirtschaftspolitische Strategie des Landes Schleswig-Holstein für die Hamburg Randregion Kreis Pinneberg.



Folgte der Einladung der Wirtschaftsförderer im Kreis Pinneberg: Wirtschaftsminister Reinhard Meyer (2.v.r.)

### Öffentlichkeitsarbeit für den Standort

Die WEP war als Sprecher für den Wirtschaftsstandort auch 2013 auf verschiedenen Veranstaltungen ein gern gesehener Gast auf dem Podium.

Beispielsweise diskutierte Dr. Harald Schroers auf der Hauptbühne der b2b NORD im März mit, als es um die Frage ging „Mitten drin oder alles drin? Standorte in der Metropolregion Hamburg im Dialog“. Er stellte heraus, dass der Kreis neben einer hohen Lebens- und Wohnqualität eben auch für Unternehmen vieles zu bieten hat, wie etwa eine gut ausgebaute Infrastruktur, moderate Steuerhebesätze oder sofort verfügbare Gewerbeflächen zu günstigen Preisen.



Podiumsdiskussion „Den Hafen Hamburg auf Kurs halten“.

Auf der Veranstaltung „Den Hamburger Hafen auf Kurs halten“ in der Veranstaltungsreihe „Wirtschaft + Politik im Dialog“ des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft, Unternehmerverband Deutschlands e.V. stellte Dr. Harald Schroers während der Podiumsdiskussion die Abhängigkeit der Wirtschaft im Kreis Pinneberg von der Entwicklung des Hamburger Hafens dar.







### Gewerbegebietsentwicklung im politischen Fokus

Der Kreis Pinneberg boomt in den letzten Jahren im Bereich der Gewerbeflächenvermarktung. Der Bestand an baureifen Grundstücken sank rapide. Darüber haben sich Sebastian Blumenthal, MdB, Dr. Bernd Buchholz sowie Detlev Goos, Aufsichtsratsmitglied bei der WEP und Bürgermeister der Gemeinde Tangstedt (alle FDP) in einem persönlichen Gespräch mit Dr. Harald Schroers informiert.

Sowohl Blumenthal als auch Buchholz sicherten ihre Unterstützung bei der künftigen Gewerbegebietsentwicklung im Kreis zu. Zum Abschluss des Gespräches besichtigten die Politiker gemeinsam mit Schroers zwei Großbaustellen im WEP Gewerbegebiet BusinessPark Tornesch.



*Informierten sich bei Dr. Harald Schroers über den aktuellen Stand der Gewerbegebietsentwicklung: Sebastian Blumenthal, Detlev Goos und Dr. Bernd Buchholz (v.r.).*

### Mediale Kommunikation

Mediale Kommunikation mittels Print und Internet soll Informationen und Botschaften an die Öffentlichkeit, Politik, Interessierte und Partner transportieren.

#### Erfolgreiche Pressearbeit

Über 20 Pressemeldungen zu Themen der

Wirtschaftsförderung wurden in 2013 versandt – mit großer Resonanz. In mehr als 60 Presseartikeln und -berichten schlugen sich die Informationen nieder. Zusätzliche Themen und vertiefende Informationen wurden auf der Homepage [www.wep.de](http://www.wep.de) zur Verfügung gestellt. Verschiedene Journalisten besuchten die Pressekonferenzen und Pressegespräche der WEP, darunter die Pressekonferenz anlässlich des Jahresabschlusses 2012, zur Gewerbeflächensituation im Kreis Pinneberg und zu zahlreichen Ansiedlungsbesuchen.

#### Internet

2013 wurden insgesamt 34 Meldungen in den News-Bereich aufgenommen, dazu kamen 22 Veranstaltungstipps und Hinweise auf landes- und bundesweite Wettbewerbe für Unternehmen und Existenzgründer.

Die Fachkräftekampagne von MedComm wurde an prominenter Stelle auf der Homepage unterstützend beworben.

#### Printmedien

Im Bereich Printmedien findet die Öffentlichkeitsarbeit in Form von Anzeigen, WEP Report und sonstigen Veröffentlichungen statt. Sie dienen der Kommunikation und Informationsvermittlung.

Die WEP warb in den jährlich herausgegebenen Wirtschaftsbeilagen der Uetersener Nachrichten und des Pinneberger Tageblattes für den unternehmerfreundlichen Standort Kreis Pinneberg. In weiteren Anzeigen bewarb sie die WEP Praxiscamps.

In den vier Ausgaben des WEP Reports griff die WEP aktuelle Wirtschaftsthemen auf, stellte Unternehmer der Region vor und informierte über neue Entwicklungen in den Gewerbegebieten oder bei Förderprojekten.





*4x jährlich erscheint  
der WEP Wirtschaftsreport.*



*WEP in den Wirtschafts-  
beilagen.*



Aktuell wird der WEP Report an über 600 interessierte Unternehmer, Politiker, Existenzgründer und Partner in digitaler Form verschickt. Weitere 380 Exemplare werden per Post versandt. Zusätzlich wird der WEP Report auf Veranstaltungen, Messen oder in Pressemappen verteilt.

Nach eigenen Erhebungen sind die Bau-schilder ein wichtiges Medium, über das an- und umsiedlungsinteressierte Unternehmer auf freie Gewerbeflächen aufmerksam werden. Eine Aktualisierung in diesem Bereich ist daher regelmäßig erforderlich.





So wurde das Werbeschild in Quickborn erneuert. Im Zuge des Quartiersmanagements wurde ebenfalls die komplette Schilderanlage an den Einfahrten zum WEP Gewerbegebiet BusinessPark Tornesch ausgetauscht. Die Platzmöglichkeiten auf der alten waren ausgeschöpft, Veränderungen bei den ansässigen Unternehmen machten zudem ei-

nen Neuaufbau erforderlich. Auf der neuen Anlage haben bis zu 24 Unternehmen die Möglichkeit, sich mit ihrem eigenen Werbedruck aufzubringen. Die Kosten hierfür tragen die Unternehmen. Aktuell sind 15 Unternehmen am Werbeschild präsent.

### ➔ Erfolg 2013 in Zahlen:

**118** Presseartikel über die Arbeit der WEP und ihre Projekte

**56** Meldungen auf [www.wep.de](http://www.wep.de)

**3** Messen als Aussteller

**4** Ausgaben WEP Report an jeweils rund 1000 regelmäßige Leser versendet



*Neue Schilderanlage im WEP Gewerbegebiet BusinessPark Tornesch.*







# 12

**Mitglieder des Arbeitskreises der  
Wirtschaftsförderer im Kreis Pinneberg  
arbeiten Hand in Hand.**





## In Wirtschaftsräumen denken

### **Gemeinsam klappt's: die Wirtschaftsförderer im Kreis Pinneberg**

Die Kooperation der Wirtschaftsförderer im Kreis Pinneberg ist im Jahr 2013 gestärkt worden. Die Zusammenarbeit untereinander bekam eine neue Qualität, der Austausch ist vertrauensvoller und auf das gemeinsame Ziel – die Stärkung des Standortes Kreis Pinneberg – ausgerichtet.

In den fünf Treffen des Arbeitskreises der Wirtschaftsförderer, bestehend aus den Wirtschaftsförderern der hauptamtlich verwalteten Kommunen und der WEP als Kreisvertreter, wurden allgemeine Themen, wie die Entwicklungen im Projekt REK A23/B5, besprochen. Zudem wurde an dem 2012 gemeinsam aufgestellten Arbeitsprogramm weiter gearbeitet und erfolgreiche Aktionen durchgeführt.



### **Gemeinsame Werbung für den Standort**

Die Wirtschaftsmesse „b2b NORD“ in der Messehalle Hamburg-Schnelsen ist der ideale Ort, um Unternehmern und anderen Entscheidern in der Wirtschaft die Stärken des Kreises Pinneberg als Wirtschaftsstandort näherzubringen. Die WEP und die kommunalen Wirtschaftsförderer waren im April und November mit einem Gemeinschaftsstand vertreten. Im Austausch mit den Besuchern sprachen die Wirtschaftsexperten der WEP und der Gemeinden Barmstedt, Elmshorn, Halstenbek, Pinneberg, Quickborn, Rellingen, Schenefeld, Tornesch, Uetersen und Wedel über Themen wie Infrastruktur, Branchenmix, Arbeitsplätze, Gewerbesteuer und Lebensqualität. Zudem stellten sie ihre Gewerbeflächen, Dienstleistungen und Netzwerke vor.

Für die gemeinsamen Auftritte auf Messen und Veranstaltungen wurde ein Messestand entwickelt und angeschafft, unter dem sich alle Kommunen repräsentieren können. Dadurch wirkt die Gemeinschaft des Arbeitskreises als Einheit für den Standort Kreis Pinneberg.

In einem Gemeinschaftsflyer wurden die Standortvorteile des Kreises Pinneberg dargestellt, die Ansprechpartner der Kommunen bildlich, namentlich und mit den direkten Kontaktdaten dargestellt. Der Flyer wird auf Veranstaltungen und Messen verteilt.

Im Frühjahr 2013 erschien die erste, gemeinsam durch den Arbeitskreis entwickelte Standortbroschüre „Wirtschaftsbild – Standort Kreis Pinneberg“. Alle Wirt-

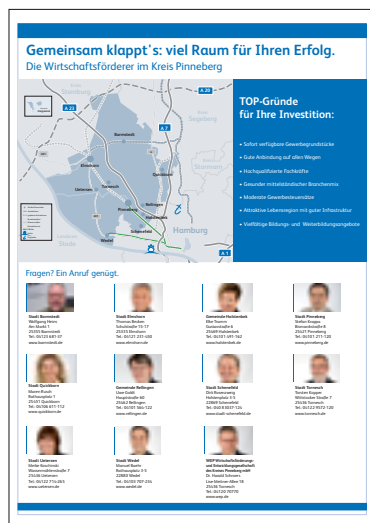




schaftsförderer arbeiteten gemeinsam für den Erfolg der Broschüre. Sie schrieben Texte, brachten Ideen ein oder warben bei potenziellen Anzeigenkunden. Das Heft gibt einen Überblick über die Standortfaktoren und Standortvorteile, die der Kreis Pinneberg zu bieten hat. Es wird auf Messen, Veranstaltungen oder bei Unternehmensgesprächen eingesetzt.

In Messomagazinen sowie in Standortbroschüren warben die Wirtschaftsförderer gemeinsam für den Kreis Pinneberg. Mit dem Anzeigentitel „Gemeinsam klappt's: die Wirtschaftsförderer im Kreis Pinneberg“ verdeutlichten sie die Zusammenarbeit und Kooperation untereinander.

Gemeinschaftsanzeige der Wirtschaftsförderer im Kreis Pinneberg.



Standortvorteile des Kreises Pinneberg im Gemeinschaftsflyer zusammengefasst.



Erste gemeinsam entwickelte Standortbroschüre.









# 2013

**Kennzahlen für ein erfolgreiches Jahr.**



## Die Jahresbilanz in Zahlen

### Auszüge aus den Gewinn- und Verlustrechnungen

	2013	2012	2011
Erlöse und Erträge	6.056.389	2.732.449	8.489.826
Bestandveränderung	-1.742.083	-1.137.514	-2.896.497
Materialaufwand	32.465	84.702	862.629
Abschreibungen	9.142	6.796	5.476
Personal- und Sachaufwand	980.139	884.196	960.608
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-31.289	72.245	-65.065
<b>Jahresergebnis</b>	<b>3.252.982</b>	<b>687.087</b>	<b>3.679.245</b>

### Auszüge aus den Bilanzen

	2013	2012	2011
<b>Aktiva</b>			
Anlagevermögen	42.848	37.269	35.047
Vorräte	5.305.387	7.047.470	8.184.984
Forderungen	76.350	2.431.733	2.626.649
Bankguthaben	9.154.512	4.363.888	2.536.865
Rechnungsabgrenzung	3.812	3.526	3.409
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	11.979.635	8.726.652	8.039.565
Rückstellungen	1.699.141	1.876.074	1.880.518
Verbindlichkeiten	904.133	3.281.159	3.466.870
<b>Bilanzsumme</b>	<b>14.582.909</b>	<b>13.883.886</b>	<b>13.386.953</b>



### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der WEP Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg mbH, Tornesch, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Durch § 13 Abs. 1 Nr. 3 KPG SH wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 13 Abs. 1 Nr. 3 KPG SH unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit

hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutref-





fendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der WEP Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg mbH, Tornesch, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Pinneberg, den 17. April 2014

Carl-Ulrich Bremer  
Wirtschaftsprüfer

**DR. HILLIGER & BREMER GMBH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

## Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2013

Der Aufsichtsrat informierte sich über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens regelmäßig, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung waren und nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, eingebunden. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2013 überwacht und sie beratend bei der Leitung des Unternehmens begleitet. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat darüber hinaus außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrates in regelmäßigem Kontakt mit der Geschäftsführung gestanden. Der Aufsichtsrat kam zu dem Ergebnis, dass die Geschäfte der Gesellschaft ordnungsgemäß und mit der erforderlichen Sorgfalt geführt wurden.

Im Geschäftsjahr 2013 fanden zwei Aufsichtsratssitzungen statt, alle gemeinsam mit den Gesellschaftern. Beratungen und Beschlüsse bezogen sich insbesondere auf:

- Strategieentwicklung/Aufgaben und Organisationsform der WEP
- Förderperiode der Europäischen Union von 2014–2020 – Auswirkungen für die WEP und den Kreis Pinneberg
- Umsetzung der Ergebnisse der Prüfung des Rechnungsprüfungsamtes
- Risikobericht 2013/2014
- Verwendungsnachweis mit Sachbericht 2013
- Ziele und Wirtschaftsplan 2014
- Erweiterung der Gewerbegebiete Tornesch und Quickborn





Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 wurden von der Geschäftsführung nach den Vorschriften des HGB und des GmbHG bzw. AktG erstellt und durch den vom Aufsichtsrat vorgeschlagenen und vom Landesrechnungshof Schleswig-Holstein beauftragten Abschlussprüfer, Dr. Hilliger & Bremer GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft. Die Prüfungsergebnisse wurden dem Vorsitzenden von den Prüfern in einer Jahresabschlussbesprechung am 26.05.2014 erläutert. Die Prüfung hat ergeben, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Unternehmenssituation bzw. -entwicklung und stellt die Risiken der künftigen Aktivitäten zutreffend dar. Der Gesellschaft wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er schließt sich dem Urteil der Wirtschaftsprüfer an.

Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung

- den Jahresabschluss zum 31.12.2013 in der vorliegenden Fassung festzustellen,
- den Lagebericht anzunehmen,
- dem Vorschlag der Geschäftsführung über den Vortrag des Gewinnes zu folgen,
- sowie dem Geschäftsführer, Herrn Dr. Harald Schroers, Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei dem Geschäftsführer und den Gesellschaftern für die konstruktive Zusammenarbeit und spricht allen Mitarbeitern des Unternehmens Dank und Anerkennung für ihren Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr aus.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Wilhelm Alms





**Dem Aufsichtsrat 2013 gehörten am  
31.12.2013 folgende Personen an:**



**➤ Wilhelm Alms**  
Unternehmensbe-  
rater (Vorsitzender)



**➤ Martin Deertz**  
Vorstand, Sparkasse  
Südholstein  
(stellv. Vorsitzender)



**➤ Hans-Helmut  
Birke**  
Lehrer i. R.



**➤ Marco Bröcker**  
Referent für Öffent-  
lichkeitsarbeit



**➤ Thomas Dohrn**  
Malermeister



**➤ Prof. Dr. Heinz  
Dressel**  
Bauingenieur i. R.



**➤ Dr. Veit Ghiladi**  
Leitender Angestell-  
ter i.R.



**➤ Detlef Goos**  
Dipl. Kaufmann i. R.

**Vertreter der Gesellschafter:**



**➤ Susanne von  
Soden**  
Dipl. Kommunika-  
tionswirtin

Im Jahr 2013 sind  
ausgeschieden:

- Anja Gergeleit,  
Controllerin
- Thomas Giese,  
Angestellter



**➤ Andreas  
Fohrmann**  
Vorstandsvorsit-  
zender, Sparkasse  
Südholstein



**➤ Oliver Stolz**  
Landrat des Kreises  
Pinneberg





# 365

Tage gelungene Zusammenarbeit.





# WEP<sup>o</sup>

Wir bringen Wirtschaft in den Kreis

Wirtschaftsförderungs- und  
Entwicklungsgesellschaft  
des Kreises Pinneberg mbH

Lise-Meitner-Allee 18  
25436 Tornesch

T +49 (0)4120-70 77-0  
F +49 (0)4120-70 77-70

info@wep.de  
www.wep.de

Stand: Juli/2014

Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg mbH

